

Statistischer Bericht

A IV 2 – j / 13

Krankenhäuser im Land Berlin 2013

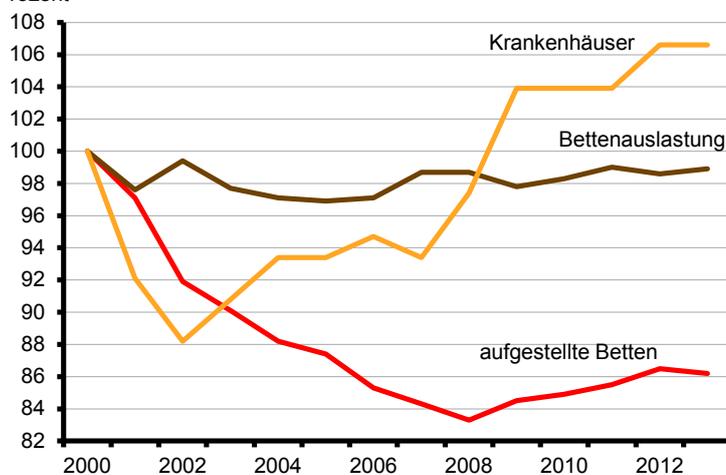
Teil I Grunddaten

Anzahl der Krankenhäuser
Sachliche und personelle Ausstattung
Patientenbewegung
Entbindungen und Geburten

Entwicklung zentraler Indikatoren der Krankenhäuser im Land Berlin 2000 bis 2013

2000 = 100

Prozent



Impressum

Statistischer Bericht
A IV 2 – j / 13

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Oktober 2014

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Behlerstraße 3a
14467 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder
geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, 2014



*Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz
vom Typ Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Erhebungsmerkmale	9
 Grafiken	
1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten in Krankenhäusern 1991 und 2013 nach Krankenhausträgern ...	11
2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 2000 bis 2013	11
3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2013 nach Krankenhausträgern	13
4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2005 bis 2013	21
5 Struktur der Krankenhäuser 2013 nach Art der Arzneimittelversorgung	24
6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2005 bis 2013	25
7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals in Krankenhäusern 2000 bis 2013	26
8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2013	30
9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2013 nach Anzahl der Betten	31
 Tabellen	
1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2013	12
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2013 nach Krankenhausträgern	13
3 Krankenhäuser und Betten 2013 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankentypen	14
4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen	15
5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2013	16
6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2013 nach Krankenhausgrößenklassen	16
7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2013	17
8 Patientenzugang und -abgang sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen	18
9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen	20
10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2005 bis 2013	21
11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2013 nach Krankenhausträgern und -typen	22
12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2005 bis 2013 nach Krankenhausgrößenklassen	22
13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2013 nach Krankenhausgrößenklassen	23
14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2013 nach Krankenhausgrößenklassen	23
15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2013	23
16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2013 nach Krankenhausgrößenklassen und -typen	24
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2005 bis 2013	25
18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2013	26
19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2013 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht	27
20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2013 nach Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht	28
21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2013	30
22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2013	31
23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2005 bis 2013 nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses	32
Krankenhäuser in Berlin	33

Vorbemerkungen

Allgemeine Angaben zur Statistik

In dem vorliegenden Bericht werden Ergebnisse aus der Erhebung zu den „Grunddaten der Krankenhäuser“ veröffentlicht. Bei der Krankenhausgrunddatenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung an Krankenhäusern einschließlich deren Ausbildungsstätten zum Erhebungstichtag 31. Dezember.

Auskunftspflichtig sind alle Krankenhäuser des Landes nach § 1 Abs. 3 Nr. 1 KHStatV. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten erbringen, einbezogen.

Aus Platzgründen und Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht weitgehend auf geschlechtsspezifische Bezeichnungen verzichtet.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG).

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden in anonymisierter Form an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg übermittelt. Für die elektronische Übertragung wird ein Verfahren genutzt, das eine geschützte Übertragung gewährleistet. Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Zweck und Ziele der Statistik

Erhebungsinhalte

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.

Zweck der Statistik

Die Grunddaten der Krankenhäuser fließen in die Gesundheitsberichterstattung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ein. Sie bilden ferner eine Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Ergebnisse der Grunddatenerhebung bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Krankenhausfinanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Hauptnutzer der Statistik

Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Europäische Kommission, Weltgesundheitsorganisation (WHO), Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), nationale Organisationen der Selbstverwaltung (z.B. Krankenkassen) und Wirtschaftsunternehmen, epidemiologische und gesundheitsökonomische Institute, Medien sowie die Öffentlichkeit.

Genauigkeit

Eine Untererfassung in Bezug auf Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen dem Erhebungstichtag und dem Meldetermin öffnen oder schließen ist möglich.

Methodische Hinweise

Einige Kennzahlen der Grunddaten der Krankenhäuser werden auch in den Diagnosen der Krankenhauspatienten erfasst. Zum Teil weisen diese Unterschiede auf. Dies betrifft zum einen die Fallzahl. In den Grunddaten wird sie auf Basis des Patientenzu- und -abgangs und der Sterbefälle im Berichtsjahr ermittelt. In den Diagnosedaten entspricht die Fallzahl demgegenüber den Entlassungen einschließlich der Sterbefälle im Berichtsjahr.

Des Weiteren unterscheidet sich die Summe der Berechnungs- und Belegungstage in den Grunddaten von jener in den Diagnosedaten. In der erstgenannten Erhebung sind es alle im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstage, in der letztgenannten Erhebung ist es die kumulierte Verweildauer aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten. Deren Verweildauer im Krankenhaus kann mitunter höher ausfallen als die Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr (sogenannte Überlieger). Als Folge der beiden zuvor genannten Unterschiede weicht die durchschnittliche Verweildauer beider Erhebungen voneinander ab. In den Grunddaten wird sie als Quotient aus im Berichtsjahr erbrachten Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl berechnet.

In den Diagnosedaten ermittelt sie sich als Quotient aus der Summe der Verweildauern aller im Berichtsjahr entlassenen Patienten und Patientinnen und deren Anzahl.

Da die endgültigen zensusbasierten Bevölkerungszahlen für die Jahre 2012 und 2013 noch nicht vorliegen, wurden für die Berechnungen in diesem Bericht für beide Jahre die jeweils vorläufigen Ergebnisse verwendet.

Definitionen

Krankenhäuser

Im Sinne dieser Erhebung (gem. § 1 Abs. 3 KHStatV) sind die Krankenhäuser nach § 2 Nr. 1 des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) einschließlich der in den §§ 3, 5 des KHG genannten Krankenhäuser, soweit sie zu den Krankenhäusern nach § 107 Abs. 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) gehören. Nach dem umfassenden Krankenhausbegriff des § 2 Nr. 1 KHG handelt es sich demnach bei Krankenhäusern um Einrichtungen, in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festgestellt, geheilt oder gelindert werden sollen oder Geburtshilfe geleistet wird und in denen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhaustypen

• Allgemeine Krankenhäuser

sind Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische, psychotherapeutische oder psychiatrische, psychotherapeutische und neurologische Patienten vorgehalten werden.

• Sonstige Krankenhäuser

sind Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten, reine Tages- oder Nachtkliniken sowie Bundeswehrkrankenhäuser.

In der Krankenhausstatistik auf Bundesebene¹ erscheinen die Daten der Bundeswehrkrankenhäuser nachrichtlich soweit Leistungen für Zivilpatienten erbracht werden.

Gliederungskriterien für Krankenhäuser

Krankenhäuser werden nach folgenden Kriterien gegliedert:

Art der Zulassung

Mit Versorgungsvertrag

Ohne Versorgungsvertrag

Art des Trägers, Rechtsform

- Öffentlicher Träger
 - in öffentlich-rechtlicher Form
 - rechtlich unselbständig
 - rechtlich selbständig
 - in privat-rechtlicher Form
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Ärztliche Besetzung

Reine Belegkrankenhäuser

Förderung

Geförderte Krankenhäuser

Teilweise geförderte Krankenhäuser

Nicht geförderte Krankenhäuser

Sachliche Ausstattung

Aufgestellte Betten

sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten des Krankenhauses, die **zur vollstationären Behandlung** von Patienten bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Die Zählung der Betten erfolgt unabhängig von deren Förderung. Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung, Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene werden nicht einbezogen.

Eine Untergliederung erfolgt nach **Art der Förderung** und

Art der Nutzung.

Von den vollstationär aufgestellten Betten werden Belegbetten und Intensivbetten gesondert ausgewiesen.

• Belegbetten

Belegbetten sind Betten in der Einrichtung, die von niedergelassenen Ärzten zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten genutzt werden.

• Intensivbetten

Intensivbetten sind Betten, die zur intensivmedizinischen Behandlung in der Einrichtung aufgestellt sind. Ihre Zahl wird wie die der aufgestellten Betten als Jahresdurchschnittswert ermittelt.

Bettenauslastung

Die Bettenauslastung gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche mit der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Berechnungs- und Belegungstage, da jeder Patient pro vollstationärem Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Die durchschnittliche Bettenauslastung wird nach folgender Formel ermittelt:

$$\text{Durchschnittliche Bettenauslastung} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage}}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}} \times 100$$

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung von Patienten der Einrichtung genutzt werden. Geräte, die lediglich für Demonstrations- und Lehrzwecke oder ausschließlich im Rahmen der kassenärztlichen Versorgung genutzt werden, sind nicht enthalten. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Dialyseplätze

Erfasst wird die Zahl der Dialyseplätze der Einrichtungen. Plätze, die von Dritten in den Einrichtungen unterhalten werden, werden nicht mitgezählt.

Tages- und Nachtambulanzplätze

Tages- und Nachtambulanzplätze dienen der teilstationären Versorgung von Patienten während des Tages oder der Nacht.

Fachabteilungen nach Fachrichtung/Fachbereich

In einem nach Fachabteilungen gegliederten Krankenhaus sind die entsprechenden Organisationseinheiten einer der aufgeführten Fachabteilungen zuzuordnen.

Aus Gründen einheitlicher Zählweise wird in der Statistik auf den gesonderten Ausweis einer Fachabteilung „Intensivmedizin“ verzichtet. Sofern eine organisatorisch selbstständige Fachabteilung Intensivmedizin in den Krankenhäusern besteht, werden deren Betten entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Das gleiche gilt für die dort versorgten Patienten und die Berechnungs- und Belegungstage. Verlegungen in und aus der Fachabteilung Intensivmedizin werden in der Statistik nicht gezählt. Fälle und Tage sind dann weiter bei der abgebenden Fachabteilung nachgewiesen. Sofern eine Krankenaufnahme von außen direkt in die Intensivmedizin

¹ Veröffentlicht jährlich in der Fachserie 12 Reihe 6.1.1 im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes

erfolgt, werden die Patientendaten einer der aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet.

Organisatorisch abgrenzbare besondere Einrichtungen
zur Behandlung von Querschnittlähmung, Schwerkst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Mukoviszidose, Onkologiepatienten, Transplantationspatienten oder zur neonatologischen Intensivbehandlung werden seit 2002 in der Krankenhausstatistik gesondert nachgewiesen.

Ausbildungsstätten

Bei den Ausbildungsstätten handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist. Wird eine Ausbildungsstätte gemeinsam von mehreren Krankenhäusern getragen (sog. Verbundschulen), so sind die Ausbildungsplätze gemäß der finanziellen Trägerschaft aufgeteilt.

Personelle Ausstattung

Beschäftigte am Stichtag 31.12.

Die Beschäftigten werden am 31.12. erfasst, d.h. dass nur das Personal gezählt wird, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist. Im Einzelnen werden Angaben zu folgenden Personalgruppen erhoben:

Personal der Krankenhäuser:

- Hauptamtliche Ärzte
- Hauptamtliches nichtärztliches Personal
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

Weitere im Krankenhaus Beschäftigte:

- Nichthauptamtliche Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

Ärztliches Personal

Hauptamtliche Ärzte

Hierunter fallen alle in der Einrichtung fest angestellten Ärzte. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte sind nicht enthalten. Hauptamtliche Ärzte werden nach ihrer **funktionalen Stellung** im Krankenhaus gegliedert:

- **Leitende Ärzte**
- **Oberärzte**
- **Assistenzärzte**

Hauptamtlich tätige Ärzte **mit abgeschlossener Weiterbildung** werden nach ihrer anerkannten Fachgebieten- und Schwerpunktbezeichnung erhoben. Ärzte mit mehreren Gebieten- bzw. Schwerpunktbezeichnungen werden nach ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet. Ärzte **ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung** sind keinem Fachgebiet zuordenbar und werden gesondert ausgewiesen.

Zahnärzte

Nachrichtlich werden die Zahnärzte ausgewiesen. Sie sind nicht in der Summe der hauptamtlichen Ärzte enthalten.

Nichthauptamtliche Ärzte

Zu den nichthauptamtlichen Ärzten gehören:

- **Belegärzte**

das sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln. Es können auch von den Belegärzten angestellte Ärzte die Behandlung durchführen.

Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals

- **mit direktem Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Die Beschäftigtenzahl (Kopfzahl) zum 31.12. berücksichtigt keine unterschiedlichen Beschäftigungsmodelle. Darunter fallen z.B. Teilzeitkräfte und kurzfristig beschäftigte Hilfskräfte. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden Vollzeitäquivalente gebildet, die in der Krankenhausstatistik als Vollkräfte bezeichnet werden. Die Umrechnung auf volle tarifliche Arbeitszeit erfolgt bundeseinheitlich nach festgelegten Algorithmen. Ihre Zahl wird als Jahresdurchschnittswert ermittelt. Überstunden und Bereitschaftsdienste werden nicht in die Berechnung einbezogen.

Für einige Personalgruppen gelten besondere Umrechnungsfaktoren. Krankenpflegeschüler und Kinderkrankenpflegeschüler werden im Verhältnis 9,5 zu 1, Schüler in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 bei der Berechnung der Vollkräfte berücksichtigt. Zivildienstleistende werden im Verhältnis 1 zu 1 umgerechnet.

- **ohne direktes Beschäftigungsverhältnis** bei dem Krankenhaus

Zusätzlich zu den Vollkräften mit direktem Beschäftigungsverhältnis wird ab 2009 die Zahl derjenigen Vollkräfte erfasst, die nicht in einem direkten Beschäftigungsverhältnis zu der Einrichtung stehen.

Beim ärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis kann es sich um Honorarkräfte oder um im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft in der Einrichtung eingesetzte Ärzte handeln.

Beim nichtärztlichen Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis spielen sowohl konzerninterne Personalgesellschaften als auch die Zeitarbeit eine Rolle. Wird ein Aufgabengebiet (z.B. Reinigung) an eine Fremdfirma vergeben, so wird dieses Personal in der Statistik nicht gezählt.

Nichtärztliches Personal

Hauptamtliches nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). Die Funktionsbereiche sind:

- **Pflegedienst (Pflegebereich)**
- **Medizinisch-technischer Dienst**
- **Funktionsdienst** (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)
- **Klinisches Hauspersonal**
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst**
- **Technischer Dienst**
- **Verwaltungsdienst**
- **Sonderdienste**
- **Sonstiges hauptamtliches nichtärztliches Personal**

Dazu zählen Famuli, Bundesfreiwilligendienstleistende, Absolventen im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten. Im Gegensatz zur KHBV und im Gegensatz zum Ausweis im Teil III „Kostennachweis“ werden die Vorschüler und Schüler nicht erfasst.

Schüler und Auszubildende sowie **Beleghebammen/-entbindungspfleger** werden beim nichtärztlichen Personal nachrichtlich angegeben

Personal der Ausbildungsstätten

Hierbei handelt es sich um Lehrkräfte – auch Ärzte –, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag haben.

Personalbelastungszahl

Die Personalbelastungszahl (PBZ) bezogen auf vollstationär belegte Betten gibt an, wie viele belegte Betten eine Vollkraft durchschnittlich pro Arbeitstag zu versorgen hat. Ein belegtes Krankenhausbett erfordert vierundzwanzig Stunden Betreuung pro Tag. Eine Vollkraft steht jedoch an durchschnittlich 220 Arbeitstagen im Jahr 8 Stunden täglich zur Verfügung. Eine neue Berechnungsmethode auf der Grundlage der Jahresarbeitszeit soll dem angemessenen Rechnung tragen:

$$PBZ \text{ belegte Betten} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage} \times 24h}{\text{Vollkräfte} \times 220 [\text{Arbeitstage im Jahr}] \times 8h}$$

Die Personalbelastungszahl bezogen auf die Fallzahl gibt an, wie viele Behandlungsfälle eine Vollkraft im Jahresdurchschnitt zu betreuen hat. Die Länge des Aufenthaltes in der Einrichtung geht in die Berechnung dieser Kennziffer nicht ein:

$$PBZ \text{ vollstationäre Fälle} = \frac{\text{Behandlungsfälle (Fallzahl)}}{\text{Vollkräfte im Jahresdurchschnitt}}$$

Die so ermittelte Personalbelastungszahl bezieht sich nur auf die vollstationären Leistungen. Das ambulante und teilstationäre Leistungsgeschehen bleibt ebenso unberücksichtigt wie die über die tarifliche Arbeitszeit hinaus erbrachte Arbeitsleistung. Dadurch ist der Aussagegehalt der Personalbelastungszahl eingeschränkt.

Patientenbewegung

Vollstationäre Behandlungen

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patienten (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Bei den Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung der Einrichtung werden Verlegungen aus anderen Krankenhäusern und Aufnahmen aus der teilstationären Behandlung gesondert ausgewiesen.

Wird ein Patient für einen oder mehrere Tage beurlaubt, stellt die Rückkehr keine Neuaufnahme dar.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich des Krankenhauses entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes im Krankenhaus gestorben sind. Patientenabgänge in Form von Verlegungen in andere Krankenhäuser, Entlassungen in stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen oder Pflegeheime sowie Verlegungen in die teilstationäre Behandlung desselben Krankenhauses werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In der Krankenhausstatistik wird zwischen einrichtungs- und fachabteilungsbezogener Fallzahl unterschieden. Bei letztgenannter werden die internen Verlegungen berücksichtigt.

In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Formel für die einrichtungsbezogene Fallzahl lautet:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Die Formel für die fachabteilungsbezogene Fallzahl berücksichtigt demgegenüber interne Verlegungen:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Fa}} = \frac{\text{Aufn.} + \text{Verleg.} + \text{Entlas.} + \text{Verleg.} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Verlegungen

Verlegungen innerhalb des Krankenhauses werden in der abgebenden Abteilung als Patientenabgang und in der aufnehmenden Abteilung als Patientenzugang nachgewiesen. Verlegungen zwischen Teilgebieten desselben Fachgebietes werden nicht bei dem Fachgebiet selbst gezählt. Dadurch entspricht die Summe der Zu- und Abgänge der Teilgebiete nicht der Angabe zum Fachgebiet.

Die einrichtungsbezogene Fallzahl ist kleiner als die Summe der Fachabteilungsfälle, da sie keine internen Verlegungen enthält. Bei der Ermittlung der fachabteilungsbezogenen Fallzahl wird der Patient bei internen Verlegungen sowohl in der abgebenden als auch in der aufnehmenden Fachabteilung erfasst.

Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einem Krankenhaus liegen, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Berechnungs-/Belegungstage

Die Zahl der Berechnungs- und Belegungstage entspricht der Summe der an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Der Aufnahmetag –

auch bei Stundenfällen – sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes zählt als Berechnungs- bzw. Belegungstag. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt. Somit verursacht – im Gegensatz zu den Berichtsjahren vor 2002 – ein Stundenfall einen Belegungstag. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Berechnungs- und Belegungstage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden.

Berechnungstage

sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt (berechnet) werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Belegungstage

Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Begriff des Berechnungstages innerhalb der Bundespflegesatzverordnung. Im Rahmen der Einführung des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der Diagnosis Related Groups (DRGs) werden Belegungstage nach § 1 Abs. 6 der Verordnung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (KFPV) nachgewiesen. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von einem Patienten vollstationär belegt wurde. Belegungstage sind der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Krankenhaus. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag.

Durchschnittliche Verweildauer

Die durchschnittliche Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Berechnungs- und Belegungstagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung:

$$\text{Durchschnittliche Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- /Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Die im Berichtsjahr abgeschlossene vor- und nachstationäre Behandlung wird vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Gezählt werden, abweichend zur Fallzählung nach den Vorgaben der FPV 2010, alle während des Berichtsjahres vorstationär und/oder nachstationär behandelten Fälle, unabhängig von dem nach § 8 Abs. 2 Nr. 4 KHEntgG gezahlten Entgelt. Als eine Behandlung ist dabei die Summe der Behandlungstage vor bzw. nach dem stationären Aufenthalt zu verstehen. Eine vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt, eine nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung – von Ausnahmen abgesehen – nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V). Das bedeutet, dass Patien-

ten, deren vor-, voll- und/oder nachstationäre Behandlung mit nur einer G-DRG abgerechnet werden, in den Grunddaten als bis zu drei Fälle nachzuweisen sind: als vorstationärer Fall und/oder als nachstationärer Fall, sowie als vollstationärer Fall. Auch Fälle mit nur vorstationärer Behandlung werden als ein Fall gezählt.

Teilstationäre Behandlungen

Entlassungen aus der teilstationären Behandlung (teilstationär behandelte Fälle)

Eine teilstationäre Behandlung unterscheidet sich von einer vollstationären Behandlung durch eine regelmäßige, aber nicht zeitlich durchgehende Anwesenheit des Patienten im Krankenhaus, wobei die regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus weniger als 24 Stunden umfasst.

Nachgewiesen werden teilstationär behandelte Patienten (Fälle), die im Berichtsjahr aus der teilstationären Behandlung in der Fachabteilung, in der sie zuletzt gelegen haben entlassen wurden. Bei Patienten, die in regelmäßigen Abständen teilstationär behandelt werden (z.B. wöchentlich mehrmalige teilstationäre Dialysebehandlung), wird erst die Beendigung des gesamten Behandlungsfalls als Entlassung gezählt. Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BpflV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden.

Entbindungen und Geburten

Erfasst wird die Anzahl der Frauen, die im Berichtsjahr im Krankenhaus entbunden haben nach der Art der Entbindung (durch Zangengeburt, Vakuumextraktion oder Kaiserschnitt).

In der Krankenhausstatistik wird außerdem die Anzahl der im Krankenhaus geborenen Kinder, getrennt nach der Zahl der lebend und tot geborenen Kinder, nachgewiesen.

Ambulante Operationen

Eine ambulante Operation zeichnet sich dadurch aus, dass der Patient die Nacht vor und die Nacht nach der Operation nicht im Krankenhaus verbringt. Ist eine stationäre Aufnahme z.B. aufgrund von Komplikationen erforderlich, handelt es sich nicht mehr um eine ambulante Operation, sondern um einen vollstationären Behandlungsfall. Ambulante Operationen, die von Belegärzten, Vertragsärzten oder ermächtigten Ärzten und/oder Institutsambulanzen im Krankenhaus durchgeführt wurden, werden nicht gezählt.

Erhebungsmerkmale

Typ des Krankenhauses

- Allgemeines Krankenhaus
- Sonstiges Krankenhaus

Art der Zulassung

- Hochschulklinik
- Plankrankenhaus
- Krankenhaus mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V
- Sonstiges Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag)

Art des Trägers, Rechtsform des Krankenhauses

- Öffentlicher Träger
 - in öffentlich-rechtlicher Form rechtlich unselbstständig
 - in privat-rechtlicher Form rechtlich selbstständig
- Freigemeinnütziger Träger
- Privater Träger

Größenklassen der Krankenhäuser

gemessen an der Zahl der aufgestellten Betten

Vollstationär aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt nach

- Art der Förderung und Vertragsbestimmung
 - gefördert nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau
 - gefördert nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
 - Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V
 - sonstige Betten
- Art der Nutzung
 - Intensivbetten
 - Belegbetten

Art und Zahl der Ausbildungsplätze

Art und Zahl der Sondereinrichtungen und medizinisch-technischen Großgeräte

Art und Zahl der Dialyseplätze

Art der nicht bettenführenden Fachabteilungen

Art der Arzneimittelversorgung

Entbindungen und Geburten

- Entbundene Frauen
- Geborene Kinder
 - lebend geboren
 - tot geboren

Fachabteilung Intensivmedizin

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV

für die vollstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

Fachabteilungen

- Augenheilkunde
- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Haut- und Geschlechtskrankheiten
- Herzchirurgie
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Kinderchirurgie
- Kinderheilkunde
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, und -psychotherapie
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie
- Neurologie
- Nuklearmedizin
- Orthopädie
- Plastische Chirurgie
- Psychiatrie und Psychotherapie
- Psychotherapeutische Medizin
- Strahlentherapie
- Urologie
- Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten

Berechnungs- und Belegungstage

Tage der Intensivbehandlung/-überwachung

Patientenzugang

Patientenabgang

Vorstationäre und nachstationäre Behandlungen

Zahl der Tages- und Nachtambulanzplätze

Entlassungen aus der teilstationären Behandlung

Teilstationäre Behandlungstage

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV

für die vor-, nach- und teilstationäre Behandlung von:

- AIDS
- Dialysepatienten
- Mukoviszidose
- Onkologiepatienten
- Querschnittlähmung
- Schwerbrandverletzungen
- Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen
- Transplantationspatienten
- für die neonatologische Intensivbehandlung

Beschäftigte am Stichtag 31.12.

Personal des Krankenhauses

- hauptamtliche Ärzte
 - Geschlecht
 - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
 - Dienststellung Leitende Ärzte Oberärzte Assistenzärzte
 - Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung
- hauptamtliches nichtärztliches Personal
 - Geschlecht
 - Beschäftigungsverhältnis Teilzeit- und geringfügig Beschäftigte
 - Personalgruppe/Berufsbezeichnung
- Personen in Ausbildung (Schüler und Auszubildende)

Weitere im Krankenhaus Beschäftigte

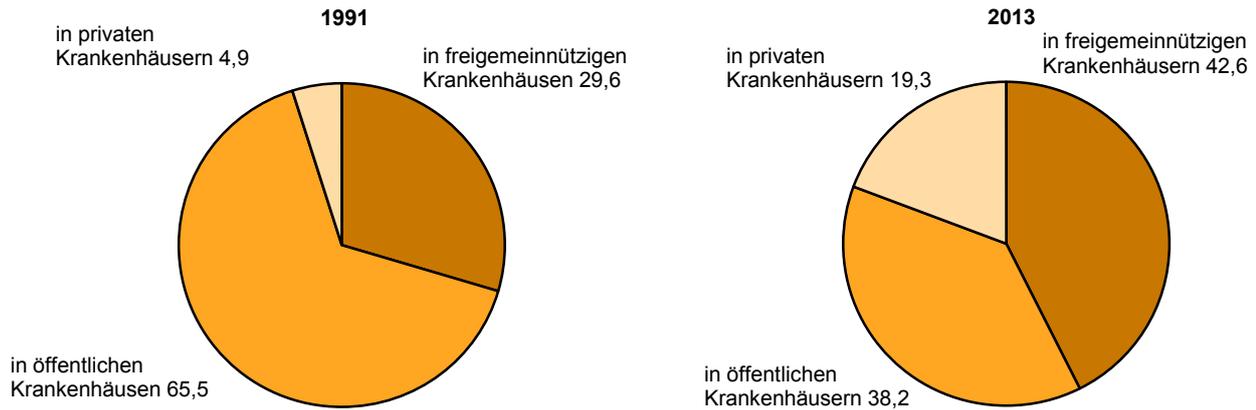
- nichthauptamtliche Ärzte
 - Belegärzte
 - von Belegärzten angestellte Ärzte
- Zahnärzte
- Personal der Ausbildungsstätten
- Beleghebammen/-entbindungspfleger

Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals im Jahresdurchschnitt/Vollzeit-äquivalente

- mit direktem Beschäftigungsverhältnis
- ohne direktes

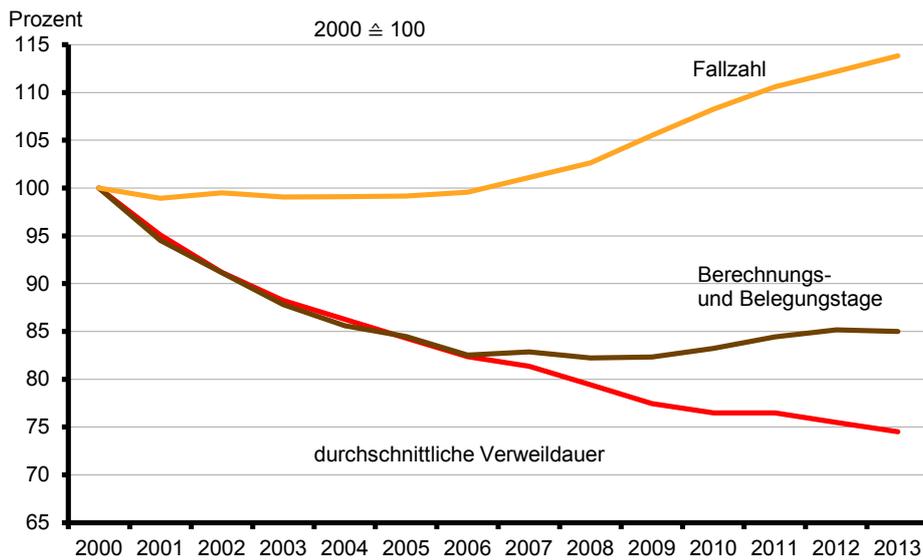
1 Anteil der vollstationär aufgestellten Betten¹ in Krankenhäusern 1991 und 2013 nach Krankenhausträgern

Anteile in Prozent



¹ Jahresdurchschnitt

2 Entwicklung ausgewählter Eckdaten der vollstationären Versorgung in Krankenhäusern 2000 bis 2013



1 Krankenhäuser, Betten und Patientenbewegung 1991 bis 2013

Jahr	Kranken- häuser	Vollstationäre Behandlung								
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)				Patientenbewegung				
		insge- samt	darunter		je 10 000 Einwohner ²	Fallzahl ¹		Berechnungs- und Beleg- ungstage (in 1 000)	durchschnittliche	
			Intensiv- betten	Beleg- betten		insge- samt	je 10 000 Einwohner ²		Verweil- dauer	Betten- auslastung
Anzahl							Tage	%		
absolut										
1991	104	39 895	1 301	396	116,0	630 084	1 832,3	12 540	19,9	86,1
1992	98	37 896	1 227	328	109,6	642 217	1 859,0	12 238	19,1	88,2
1993	98	36 783	1 171	323	105,8	637 698	1 837,4	11 797	18,5	87,9
1994	96	35 612	1 172	332	102,4	640 684	1 842,5	11 273	17,6	86,7
1995	97	33 785	1 279	365	97,3	632 886	1 823,4	10 725	16,9	87,0
1996	68	28 823	1 356	301	83,1	639 187	1 843,9	8 840	13,8	83,8
1997	68	26 469	1 412	301	76,8	649 244	1 884,6	7 876	12,1	81,5
1998	73	25 110	1 368	340	73,5	677 818	1 985,2	7 727	11,4	84,3
1999	74	24 170	1 383	342	71,2	692 263	2 040,1	7 400	10,7	83,9
2000	76	23 287	1 394	399	68,8	697 609	2 061,4	7 085	10,2	83,1
2001	70	22 620	1 372	411	66,8	690 244	2 039,0	6 696	9,7	81,1
2002	67	21 404	1 330	409	63,1	694 028	2 047,1	6 457	9,3	82,6
2003	69	20 991	1 307	422	61,9	691 115	2 037,8	6 221	9,0	81,2
2004	71	20 531	1 297	424	60,6	691 224	2 040,5	6 065	8,8	80,7
2005	71	20 350	1 230	428	60,0	691 869 ³	2 039,8 ³	5 984	8,6 ³	80,6
2006	72	19 859	1 224	431	58,4	694 518	2 042,8	5 848	8,4	80,7
2007	71	19 627	1 216	425	57,6	705 203	2 069,5	5 871	8,3	82,0
2008	74	19 407	1 242	406	56,7	716 081	2 091,0	5 825	8,1	82,0
2009	79	19 668	1 303	380	57,3	736 112	2 143,2	5 834	7,9	81,3
2010	79	19 782	1 324	393	57,4	755 185	2 190,9	5 897	7,8	81,7
2011	79	19 905	1 333	361	57,2	771 418	2 217,1	5 981	7,8	82,3
2012	81	20 133	1 344	400	(60,1)	782 745	(2337,8)	6 034	7,7	81,9
2013	81	20 070	1 370	379	(59,1)	794 009	(2336,3)	6 022	7,6	82,2
Messzahl 1991 \pm 100										
1992	94,2	95,0	94,3	82,8	94,5	101,9	101,5	97,6	95,7	102,4
1993	94,2	92,2	90,0	81,6	91,2	101,2	100,3	94,1	93,0	102,1
1994	92,3	89,3	90,1	83,8	88,3	101,7	100,6	89,9	88,4	100,7
1995	93,3	84,7	98,3	92,2	83,9	100,4	99,5	85,5	85,1	101,0
1996	65,4	72,2	104,2	76,0	71,6	101,4	100,6	70,5	69,5	97,3
1997	65,4	66,3	108,5	76,0	66,2	103,0	102,9	62,8	61,0	94,7
1998	70,2	62,9	105,1	85,9	63,4	107,6	108,3	61,6	57,3	97,9
1999	71,2	60,6	106,3	86,4	61,4	109,9	111,3	59,0	53,7	97,4
2000	73,1	58,4	107,1	100,8	59,3	110,7	112,5	56,5	51,0	96,5
2001	67,3	56,7	105,5	103,8	57,6	109,5	111,3	53,4	48,7	94,2
2002	64,4	53,7	102,2	103,3	54,4	110,1	111,7	51,5	46,7	95,9
2003	66,3	52,6	100,5	106,6	53,4	109,7	111,2	49,6	45,2	94,3
2004	68,3	51,5	99,7	107,1	52,2	109,7	111,4	48,4	44,2	93,7
2005	68,3	51,0	94,5	108,1	51,7	109,8 ³	111,3 ³	47,7	43,5 ³	93,6
2006	69,2	49,8	94,1	108,8	50,4	110,2	111,5	46,6	42,2	93,7
2007	68,3	49,2	93,5	107,3	49,7	111,9	112,9	46,8	41,8	95,2
2008	71,2	48,6	95,5	102,5	48,9	113,6	114,1	46,5	40,7	95,2
2009	76,0	49,3	100,2	96,0	49,4	116,8	117,0	46,5	39,7	94,4
2010	76,0	49,6	101,8	99,2	49,5	119,9	119,6	47,0	39,2	94,9
2011	76,0	49,9	102,5	91,2	49,3	122,4	121,0	47,7	39,2	95,6
2012	77,9	50,5	103,3	101,0	(51,8)	124,2	(127,6)	48,1	38,7	95,1
2013	77,9	50,3	105,3	95,7	(50,9)	126,0	(127,5)	48,0	38,2	95,5

1 nach Novellierung der Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) einschließlich Stundenfälle

2 berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin (siehe methodischer Hinweis)

3 ohne die ausschließlich im Jahr 2005 erhobenen gesunden Neugeborenen

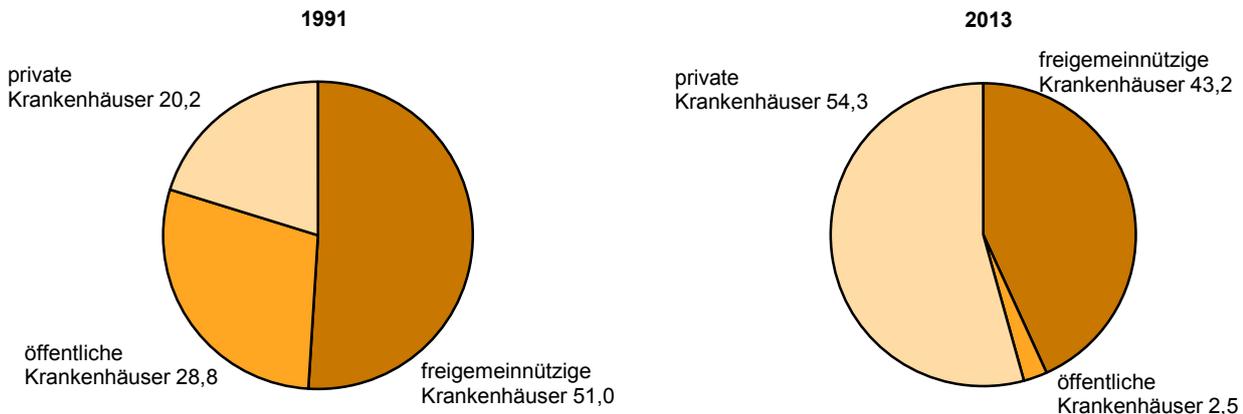
2 Krankenhäuser und Betten 1991 bis 2013 nach Krankenhausträgern

Jahr	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft											
			öffentlicher				freigemeinnütziger				privater			
	Kranken- häuser	Betten ¹	Krankenhäuser		Betten ¹		Krankenhäuser		Betten ¹		Krankenhäuser		Betten ¹	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1991	104	39 895	30	28,8	26 132	65,5	53	51,0	11 804	29,6	21	20,2	1 959	4,9
1992	98	37 896	21	21,4	21 503	56,7	56	57,1	14 427	38,1	21	21,4	1 966	5,2
1993	98	36 783	21	21,4	21 023	57,2	56	57,1	13 791	37,5	21	21,4	1 969	5,4
1994	96	35 612	21	21,9	20 033	56,3	55	57,3	13 773	38,7	20	20,8	1 806	5,1
1995	97	33 785	20	20,6	18 318	54,2	55	56,7	13 699	40,5	22	22,7	1 768	5,2
1996	68	28 823	20	29,4	16 720	58,0	36	52,9	11 112	38,6	12	17,6	991	3,4
1997	68	26 469	16	23,5	14 684	55,5	37	54,4	10 483	39,6	15	22,1	1 302	4,9
1998	73	25 110	16	21,9	13 527	53,9	37	50,7	10 246	40,8	20	27,4	1 337	5,3
1999	74	24 170	16	21,6	12 657	52,4	37	50,0	10 146	42,0	21	28,4	1 367	5,7
2000	76	23 287	16	21,1	11 921	51,2	37	48,7	9 968	42,8	23	30,3	1 398	6,0
2001	70	22 620	5	7,1	10 201	45,1	36	51,4	9 879	43,7	29	41,4	2 540	11,2
2002	67	21 404	4	6,0	9 311	43,5	34	50,7	9 680	45,2	29	43,3	2 413	11,3
2003	69	20 991	4	5,8	8 829	42,1	36	52,2	9 763	46,5	29	42,0	2 399	11,4
2004	71	20 531	3	4,2	8 511	41,5	36	50,7	9 074	44,2	32	45,1	2 946	14,3
2005	71	20 350	3	4,2	8 441	41,5	34	47,9	8 415	41,4	34	47,9	3 494	17,2
2006	72	19 859	3	4,2	8 108	40,8	34	47,2	8 372	42,2	35	48,6	3 379	17,0
2007	71	19 627	3	4,2	8 068	41,1	35	49,3	8 325	42,4	33	46,5	3 234	16,5
2008	74	19 407	4	5,4	8 063	41,5	34	45,9	8 147	42,0	36	48,6	3 197	16,5
2009	79	19 668	2	2,5	7 578	38,5	34	43,0	8 412	42,8	43	54,4	3 678	18,7
2010	79	19 782	2	2,5	7 694	38,9	34	43,0	8 397	42,4	43	54,4	3 691	18,7
2011	79	19 905	2	2,5	7 759	39,0	34	43,0	8 433	42,4	43	54,4	3 713	18,7
2012	81	20 133	2	2,5	7 735	38,4	35	43,2	8 530	42,4	44	54,3	3 868	19,2
2013	81	20 070	2	2,5	7 660	38,2	35	43,2	8 543	42,6	44	54,3	3 867	19,3

1 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

3 Struktur der Krankenhäuser 1991 und 2013 nach Krankenhausträgern

Anteile in Prozent



3 Krankenhäuser und Betten 2013 nach Krankenhausgrößenklassen, -trägern sowie Krankenhaustypen

Größenklasse des Krankenhauses in Betten	Insgesamt		Davon in ... Trägerschaft						
			öffentlicher		freigemeinnütziger		privater		
	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	Kranken- häuser	Betten ²	
Krankenhäuser insgesamt									
0 ¹		2	-	-	-	-	-	2	-
1 bis unter 50	50	34	413	-	-	5	116	29	297
50 bis unter 100	100	9	690	-	-	2	193	7	497
100 bis unter 150	150	2	240	-	-	2	240	-	-
150 bis unter 200	200	6	978	-	-	6	978	-	-
200 bis unter 250	250	7	1 606	-	-	7	1 606	-	-
250 bis unter 300	300	4	1 092	-	-	3	809	1	283
300 bis unter 400	400	5	1 661	-	-	3	977	2	684
400 bis unter 500	500	4	1 902	-	-	3	1 410	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 109	-	-	3	1 580	1	529
600 bis unter 800	800	1	634	-	-	1	634	-	-
800 bis unter 1000	1000	-	-	-	-	-	-	-	-
1000 und mehr		3	8 745	2	7 660	-	-	1	1 085
Insgesamt		81	20 070	2	7 660	35	8 543	44	3 867
allgemeine Krankenhäuser									
0		-	-	-	-	-	-	-	-
1 bis unter 50	50	29	320	-	-	2	62	27	258
50 bis unter 100	100	9	690	-	-	2	193	7	497
100 bis unter 150	150	1	140	-	-	1	140	-	-
150 bis unter 200	200	6	978	-	-	6	978	-	-
200 bis unter 250	250	6	1 369	-	-	6	1 369	-	-
250 bis unter 300	300	3	809	-	-	3	809	-	-
300 bis unter 400	400	5	1 661	-	-	3	977	2	684
400 bis unter 500	500	4	1 902	-	-	3	1 410	1	492
500 bis unter 600	600	4	2 109	-	-	3	1 580	1	529
600 bis unter 800	800	1	634	-	-	1	634	-	-
800 bis unter 1000	1000	-	-	-	-	-	-	-	-
1000 und mehr		3	8 745	2	7 660	-	-	1	1 085
Zusammen		71	19 357	2	7 660	30	8 152	39	3 545
sonstige Krankenhäuser³									
0 ¹		2	-	-	-	-	-	2	-
1 bis unter 50	50	5	93	-	-	3	54	2	39
50 bis unter 100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
100 bis unter 150	150	1	100	-	-	1	100	-	-
150 bis unter 200	200	-	-	-	-	-	-	-	-
200 bis unter 250	250	1	237	-	-	1	237	-	-
250 bis unter 300	300	1	283	-	-	-	-	1	283
300 bis unter 400	400	-	-	-	-	-	-	-	-
400 bis unter 500	500	-	-	-	-	-	-	-	-
500 bis unter 600	600	-	-	-	-	-	-	-	-
600 bis unter 800	800	-	-	-	-	-	-	-	-
800 bis unter 1000	1000	-	-	-	-	-	-	-	-
1000 und mehr		-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen		10	713	-	-	5	391	5	322

1 Reine Tages- oder Nachtkliniken mit ausschließlich teilstationärer Versorgung

2 aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt zur vollstationären Behandlung der Patienten

3 Einrichtungen mit ausschließlich psychiatrischen, psychotherapeutischen und neurologischen und/oder geriatrischen Betten bzw. reine Tages- oder Nachtkliniken

4 Aufgestellte Betten, Fallzahl, Berechnungs- und Belegungstage sowie durchschnittliche Bettenauslastung und Verweildauer in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Vollstationäre Behandlung								
	Kranken- häuser ¹	aufgestellte Betten ²		Fallzahl		Berechnungs- und Belegungstage		durchschnittliche	
	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner ³	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner ³	Anzahl	je 10 000 Ein- wohner ³	Betten- aus- lastung in %	Verweil- dauer in Tagen	
Insgesamt	79	20 070	59,1	794 009	2 336,3	6 021 749	17 718,7	82,2	7,6
Augenheilkunde	14	260	0,8	20 191	59,4	52 117	153,4	54,9	2,6
Chirurgie	43	3 847	11,3	178 676	525,7	1 089 635	3 206,2	77,6	6,1
darunter									
Gefäßchirurgie	16	247	0,7	8 253	24,3	69 588	204,8	77,2	8,4
Thoraxchirurgie	6	142	0,4	4 513	13,3	39 512	116,3	76,2	8,8
Unfallchirurgie	19	1 351	4,0	69 167	203,5	407 610	1 199,4	82,7	5,9
Viszeralchirurgie	12	831	2,4	38 524	113,4	241 012	709,2	79,5	6,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe ⁴	22	1 189	7,8	81 211	531,8	295 215	1 933,3	68,0	3,6
darunter									
Frauenheilkunde ⁴	20	480	3,1	25 500	167,0	96 177	629,8	54,9	3,8
Geburtshilfe ⁵	12	399	5,8	33 671	492,6	117 250	1 715,4	80,5	3,5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16	347	1,0	25 898	76,2	89 753	264,1	70,9	3,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	228	0,7	11 536	33,9	66 264	195,0	79,6	5,7
Herzchirurgie	2	149	0,4	.	.	.	.	.	.
Innere Medizin	40	6 141	18,1	302 920	891,3	1 860 809	5 475,3	83,0	6,1
darunter									
Angiologie	4	113	0,3	5 524	16,3	40 290	118,6	97,7	7,3
Endokrinologie	1	16	0,0	.	.	.	.	.	.
Gastroenterologie	17	1 073	3,2	52 647	154,9	330 481	972,4	84,4	6,3
Hämatologie und internistische									
Onkologie.....	5	503	1,5	21 132	62,2	154 649	455,0	84,2	7,3
Kardiologie	19	1 508	4,4	87 038	256,1	475 419	1 398,9	86,4	5,5
Nephrologie	7	369	1,1	16 368	48,2	124 821	367,3	92,7	7,6
Pneumologie	7	454	1,3	20 503	60,3	147 255	433,3	88,9	7,2
Rheumatologie	2	164	0,5	.	.	.	.	.	.
Geriatrie ⁶	19	1 389	21,4	30 219	466,4	514 575	7 941,6	101,5	17,0
Kinderchirurgie ⁷	6	137	2,6	7 896	152,4	27 466	530,3	54,9	3,5
Kinderheilkunde ⁷	9	741	14,3	38 023	734,1	189 047	3 649,7	69,9	5,0
darunter									
Kinderkardiologie ⁷	2	45	0,9	.	.	.	.	.	.
Neonatalogie ⁸	6	189	54,7	4 585	1 325,9	59 060	17 079,2	85,6	12,9
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	15	112	0,3	6 611	19,5	24 105	70,9	59,0	3,6
Neurochirurgie	13	355	1,0	13 747	40,4	103 058	303,2	79,5	7,5
Neurologie	15	853	2,5	41 244	121,4	271 119	797,8	87,1	6,6
Nuklearmedizin	3	41	0,1	2 320	6,8	8 631	25,4	57,7	3,7
Orthopädie	18	707	2,1	23 045	67,8	167 581	493,1	64,9	7,3
Plastische Chirurgie	15	117	0,3	5 698	16,8	42 775	125,9	100,2	7,5
Strahlentherapie	6	121	0,4	3 515	10,3	30 932	91,0	70,0	8,8
Urologie	17	506	1,5	30 544	89,9	143 379	421,9	77,6	4,7
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	6	233	0,7	1 973	5,8	71 748	211,1	84,4	36,4
Zusammen	x	17 473	51,4	749 867	2 206,4	5 098 109	15 000,9	79,9	6,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ⁷	6	200	3,9	1 966	38,0	70 450	1 360,1	96,5	35,8
Psychiatrie und Psychotherapie	14	2 210	6,5	40 340	118,7	788 318	2 319,6	97,7	19,5
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik.....	6	187	0,6	1 996	5,9	64 872	190,9	95,0	32,5

1 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 2 im Jahresdurchschnitt

3 berechnet auf der Basis vorläufiger Ergebnisse für die durchschnittliche Bevölkerung in Berlin 2013 nach Altersjahren (siehe auch methodischer Hinweis):

4 Frauen im Alter von 15 Jahren und älter – 5 Frauen im gebärfähigen Alter von 15 bis unter 45 Jahren – 6 Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter – 7 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis unter 18 Jahren – 8 Kinder im Alter von 0 bis unter 1 Jahr

5 Vollstationäre Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV in allgemeinen Krankenhäusern 2013

Organisatorisch abgrenzbare Einrichtung nach § 3 Nr. 4 KHStatV	Krankenhäuser ¹	Aufgestellte Betten ²	Berechnungs-/Belegungstage	Behandlungsfälle
Zur Behandlung von:				
AIDS	1	28	•	•
Onkologiepatienten/-innen	2	226	•	•
Querschnittlähmung	1	60	•	•
Schwerbrandverletzungen	1	12	•	•
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen	1	24	•	•
Transplantationspatienten/-innen	2	23	•	•
Zur neonatologischen Intensivbehandlung	5	114	37 729	3 568

¹ Krankenhäuser, die organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach § 3 Nr. 4 KHStatV ausweisen

² im Jahresdurchschnitt

6 Vollstationäre Behandlungen in Einrichtungen der Intensivmedizin in Krankenhäusern 2013 nach Krankenhausgrößenklassen

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Krankenhäuser				
mit intensivmedizinischer Versorgung	35	15	12	8
darunter				
mit einer Fachabteilung Intensivmedizin	14	2	5	7
Aufgestellte Intensivbetten ¹	1 370	174	216	980
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	541	20	78	443
Berechnungs-/Belegungstage				
in der intensivmedizinischen Versorgung	423 681	47 266	63 426	312 989
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	166 495	4 311	22 858	139 326
Behandlungsfälle				
in der intensivmedizinischen Versorgung	90 580	11 371	20 498	58 711
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	39 007	1 386	6 563	31 058
darunter				
Behandlungsfälle mit künstlicher Beatmung	19 678	2 382	2 695	14 601
darunter				
in einer Fachabteilung Intensivmedizin	9 104	283	1 192	7 629

¹ im Jahresdurchschnitt

7 Entbindungen und Geburten in Krankenhäusern 1991 bis 2013

Jahr	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	ins-gesamt	darunter durch			ins-gesamt	davon	
		Zangen-geburt	Vakuum-extraktion	Kaiser-schnitt		lebend-geboren	tot-geboren
Anzahl							
1991	30 833	1 305	1 546	3 688	31 147	31 060	87
1992	28 772	1 291	1 532	3 575	29 140	29 068	72
1993	27 777	1 130	1 804	3 995	28 164	28 072	92
1994	27 857	1 078	1 886	3 990	28 264	28 157	107
1995	25 993	1 020	1 554	3 581	26 369	26 221	148
1996	29 708	959	1 934	4 192	30 264	30 104	160
1997	30 442	931	1 961	4 230	30 910	30 727	183
1998	30 332	886	1 791	4 545	30 863	30 679	184
1999	30 277	668	1 904	4 758	30 839	30 659	180
2000	30 632	553	1 784	4 776	31 153	30 951	202
2001	29 659	449	1 637	5 063	30 130	30 000	130
2002	29 717	323	1 426	4 533	30 345	30 169	176
2003	29 728	325	1 826	6 089	30 317	30 138	179
2004	30 469	246	2 000	6 306	31 110	30 905	205
2005	30 038	180	2 050	6 574	30 573	30 421	152
2006	30 522	143	2 299	7 346	31 124	30 976	148
2007	32 231	129	2 533	7 833	32 906	32 750	156
2008	33 148	110	2 666	8 520	33 871	33 703	168
2009	33 105	82	2 641	8 805	33 871	33 714	157
2010	34 702	34	2 687	9 480	35 446	35 221	225
2011	34 033	67	2 718	9 359	34 828	34 641	187
2012	35 702	54	3 018	9 907	36 494	36 326	168
2013	35 952	42	3 142	10 131	36 765	36 587	178

Messzahl 1991 \triangleq 100							
1992	93,3	98,9	99,1	96,9	93,6	93,6	82,8
1993	90,1	86,6	116,7	108,3	90,4	90,4	105,7
1994	90,3	82,6	122,0	108,2	90,7	90,7	123,0
1995	84,3	78,2	100,5	97,1	84,7	84,4	170,1
1996	96,4	73,5	125,1	113,7	97,2	96,9	183,9
1997	98,7	71,3	126,8	114,7	99,2	98,9	210,3
1998	98,4	67,9	115,8	123,2	99,1	98,8	211,5
1999	98,2	51,2	123,2	129,0	99,0	98,7	206,9
2000	99,3	42,4	115,4	129,5	100,0	99,6	232,2
2001	96,2	34,4	105,9	137,3	96,7	96,6	149,4
2002	96,4	24,8	92,2	122,9	97,4	97,1	202,3
2003	96,4	24,9	118,1	165,1	97,3	97,0	205,7
2004	98,8	18,9	129,4	171,0	99,9	99,5	235,6
2005	97,4	13,8	132,6	178,3	98,2	97,9	174,7
2006	99,0	11,0	148,7	199,2	99,9	99,7	170,1
2007	104,5	9,9	163,8	212,4	105,6	105,4	179,3
2008	107,5	8,4	172,4	231,0	108,7	108,5	193,1
2009	107,4	6,3	170,8	238,7	108,7	108,5	180,5
2010	112,5	2,6	173,8	257,0	113,8	113,4	258,6
2011	110,4	5,1	175,8	253,8	111,8	111,5	214,9
2012	115,8	4,1	195,2	268,6	117,2	117,0	193,1
2013	116,6	3,2	203,2	274,7	118,0	117,8	204,6

8 Patientenzugang und -abgang¹ sowie Fallzahl der vollstationären Behandlungen in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen

lfd. Nr.	Fachabteilung	Insgesamt	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Patientenzugang			Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär
				Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung	darunter		
					aus anderen Krankenhäusern	aus teilstationärer Behandlung desselben Krankenhauses	
1	Krankenhäuser^{2 3} insgesamt	79	20 070	793 463	36 903	166	80 591
				nach Fachabteilungen			
2	Augenheilkunde	14	260	19 712	51	–	484
3	Chirurgie	43	3 847	159 738	2 244	1	19 019
	darunter						
4	Gefäßchirurgie	16	247	7 101	229	–	1 142
5	Thoraxchirurgie	6	142	3 786	414	–	729
6	Unfallchirurgie	19	1 351	62 600	849	–	6 493
7	Viszeralchirurgie	12	831	34 186	266	–	4 389
8	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	1 189	77 917	629	–	3 156
	darunter						
9	Frauenheilkunde	20	480	23 767	239	–	1 724
10	Geburtshilfe	12	399	32 408	318	–	1 213
11	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16	347	24 144	124	–	1 796
12	Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	228	10 549	66	–	986
13	Herzchirurgie	2	149	•	•	•	•
14	Innere Medizin	40	6 141	276 743	9 987	5	25 843
	darunter						
15	Angiologie	4	113	4 644	112	–	874
16	Gastroenterologie	17	1 073	46 875	623	–	5 780
	Hämatologie und internistische						
17	Onkologie	5	503	17 969	550	–	3 161
18	Kardiologie	19	1 508	76 341	4 305	–	10 638
19	Nephrologie	7	369	10 648	693	–	5 711
20	Pneumologie	7	454	19 613	819	–	856
21	Rheumatologie	2	164	•	•	•	•
22	Geriatrie	19	1 389	22 575	15 049	36	7 722
23	Kinderchirurgie	6	137	6 348	61	–	1 572
24	Kinderheilkunde	9	741	35 406	1 191	–	2 645
	darunter						
25	Kinderkardiologie	2	45	•	•	•	•
26	Neonatologie	6	189	3 002	511	–	1 582
27	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	15	112	5 398	57	–	1 233
28	Neurochirurgie	13	355	11 080	514	–	2 619
29	Neurologie	15	853	33 142	1 011	–	8 244
30	Nuklearmedizin	3	41	2 305	6	–	15
31	Orthopädie	18	707	22 348	147	–	688
32	Plastische Chirurgie	15	117	5 245	140	–	507
33	Strahlentherapie	6	121	2 890	145	–	627
34	Urologie	17	506	28 204	486	–	2 372
35	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	6	233	1 318	375	–	342
	Kinder- und Jugendpsychiatrie						
36	und -psychotherapie	6	200	1 968	138	–	1
37	Psychiatrie und Psychotherapie	14	2 210	40 218	3 033	124	132
38	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	6	187	1 973	89	–	25

¹ jeweils vollstationär – 2 Krankenhäuser, die Betten für aufgeführte Fachabteilungen ausweisen – 3 Einrichtungsbezogene Fallzahl (ohne Berücksichtigung interner Verlegungen)

Entlassungen aus der voll- stationärer Behandlung	Patientenabgang						Fallzahl	lfd. Nr.
	darunter				Verlegungen innerhalb des Krankenhauses von vollstationär in vollstationär	durch Tod		
	in andere Kranken- häuser	in teilstationäre Behandlung desselben Kranken- hauses	in stationäre Reha- Einrichtungen	in Pflegeheime				
777 163	31 361	2 703	8 685	9 548	80 158	17 392	794 009	1
nach Fachabteilungen								
20 010	52	–	1	6	175	1	20 191	2
157 661	6 510	1	2 339	1 420	18 674	2 260	178 676	3
7 337	202	–	61	71	730	195	8 253	4
3 966	219	–	9	19	449	96	4 513	5
58 033	3 863	–	1 577	693	10 756	452	69 167	6
34 676	834	–	149	321	3 026	771	38 524	7
77 446	631	–	6	33	3 787	115	81 211	8
24 589	133	–	3	18	847	73	25 500	9
31 351	282	–	1	–	2 352	17	33 671	10
25 377	113	–	6	21	446	33	25 898	11
11 129	46	–	3	88	374	33	11 536	12
.	.	.	.	.	.	.	.	13
248 422	12 438	25	1 554	4 058	43 507	11 324	302 920	14
4 596	82	–	37	86	724	209	5 524	15
45 106	1 790	1	104	562	5 751	1 782	52 647	16
18 440	308	–	33	206	1 502	1 192	21 132	17
75 551	4 673	–	719	587	8 576	2 969	87 038	18
12 892	605	–	111	121	2 582	902	16 368	19
18 709	486	7	27	254	989	839	20 503	20
.	.	.	.	.	.	.	.	21
27 086	1 651	729	887	2 805	1 644	1 411	30 219	22
7 672	21	–	24	–	195	4	7 896	23
35 423	686	–	63	9	2 430	141	38 023	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
4 160	220	–	5	3	344	81	4 585	26
6 419	41	–	1	6	160	11	6 611	27
12 162	645	–	640	47	1 379	253	13 747	28
36 890	3 073	1	1 160	506	3 551	661	41 244	29
2 308	1	–	–	–	12	–	2 320	30
21 816	785	–	1 625	57	1 174	64	23 045	31
5 293	65	–	20	42	298	53	5 698	32
3 152	73	–	13	35	296	64	3 515	33
28 948	256	–	42	93	1 389	175	30 544	34
1 651	417	–	113	64	153	482	1 973	35
1 960	36	21	–	–	2	–	1 966	36
40 119	1 248	1 918	43	257	134	76	40 340	37
1 970	50	8	–	–	24	–	1 996	38

9 Vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen¹ in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen

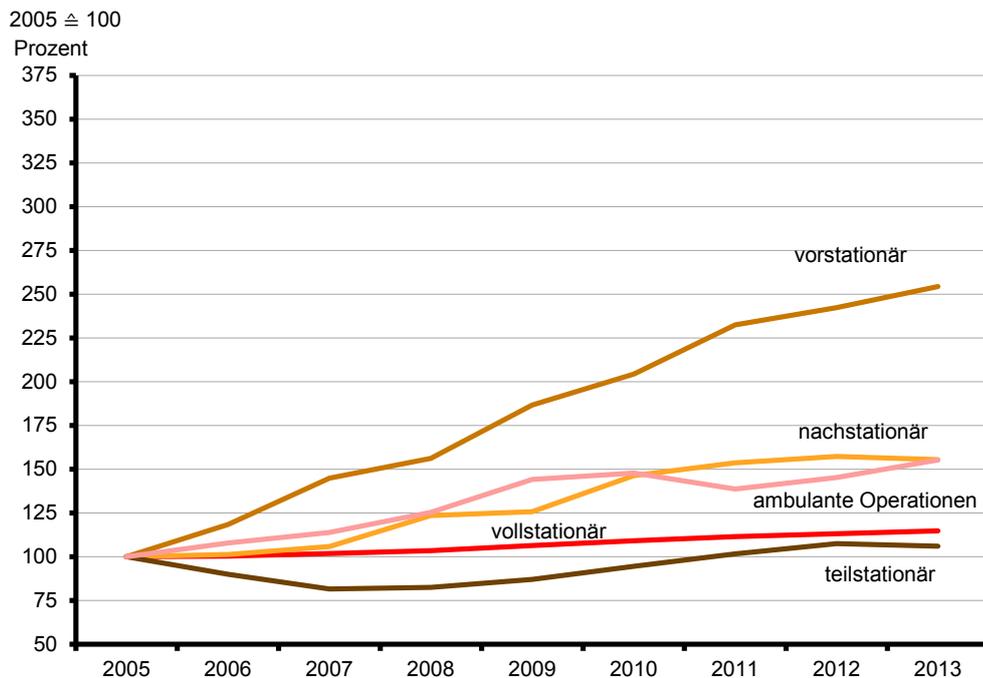
Fachabteilung	Krankenhäuser ² mit								
	vorstationären Behandlungen		nachstationären Behandlungen		Tages- und Nachtambulanzplätzen		teilstationären Behandlungen		
	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Fälle	Kranken- häuser	Plätze	Kranken- häuser	Fälle	Behand- lungs- tage
Krankenhäuser insgesamt	38	224 460	36	43 467	26	1 375	27	27 559	357 089
Fachabteilungen insgesamt									
Augenheilkunde	7	4 458	7	3 282	–	–	1	•	•
Chirurgie	31	68 837	28	10 149	–	–	–	–	–
darunter									
Gefäßchirurgie	13	4 857	10	653	–	–	–	–	–
Thoraxchirurgie	4	1 730	5	785	–	–	–	–	–
Unfallchirurgie	19	24 724	14	1 480	–	–	–	–	–
Viszeralchirurgie	10	13 977	9	2 680	–	–	–	–	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	16	19 584	13	4 154	1	9	2	•	•
darunter									
Frauenheilkunde	13	12 463	11	2 678	1	6	2	•	•
Geburtshilfe	10	2 591	8	1 241	–	–	–	–	–
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	15 631	8	4 822	–	–	–	–	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	7 916	3	1 710	2	47	2	•	•
Herzchirurgie	2	•	1	•	–	–	–	–	–
Innere Medizin	33	57 643	30	5 633	6	157	6	7 224	42 118
darunter									
Endokrinologie	1	•	1	•	2	34	2	•	•
Gastroenterologie	13	13 886	12	1 001	1	9	1	•	•
Hämatologie und internistische Onkologie	4	4 477	4	1 014	3	26	3	1 060	2 795
Kardiologie	15	18 526	12	1 211	–	–	1	•	•
Nephrologie	7	971	5	454	1	23	3	946	14 441
Pneumologie	5	5 596	5	547	–	–	–	–	–
Geriatric	4	9	6	30	8	155	8	2 897	29 125
Kinderchirurgie	6	4 119	6	846	–	–	1	•	•
Kinderheilkunde	9	4 707	8	1 611	4	39	4	3 201	12 492
darunter									
Neonatalogie	4	6	5	486	–	–	–	–	–
Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie	2	•	2	•	–	–	–	–	–
Neurochirurgie	8	3 901	5	519	–	–	–	–	–
Neurologie	11	4 058	11	895	2	13	2	•	•
Nuklearmedizin	3	1 077	2	•	–	–	–	–	–
Orthopädie	8	6 030	4	710	–	–	1	•	•
Plastische Chirurgie	6	1 362	6	872	–	–	1	•	•
Strahlentherapie	3	518	2	•	–	–	1	•	•
Urologie	9	16 993	7	2 569	–	–	–	–	–
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten ...	2	•	2	•	–	–	–	–	–
Allgemeine Fachabteilungen									
zusammen.....	x	219 790	x	41 232	x	420	x	17 733	112 529
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	3	8	2	•	6	158	6	1 364	38 145
Psychiatrie und Psychotherapie	9	3 580	8	1 662	10	746	10	8 019	193 355
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	3	1 082	3	570	4	51	4	443	13 060
Psychiatrische Fachabteilungen									
zusammen.....	x	4 670	x	2 235	x	955	x	9 826	244 560
darunter in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV									
zur Behandlung von									
Dialysepatienten/-innen	1	•	1	•	4	84	4	1 127	17 686
Querschnittlähmung	1	•	1	•	–	–	–	–	–
Schwerbrandverletzungen	1	•	1	•	–	–	–	–	–

¹ einschließlich der Behandlungen in organisatorisch abgrenzbaren Einrichtungen nach § 3 Nr. 7 KHStatV – 2 Krankenhäuser, die durchgeführte Behandlungen in entsprechenden Fachabteilungen ausweisen

10 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen und ambulante Operationen in Krankenhäusern 2005 bis 2013

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl									
Vollstationäre Fallzahl	691 869	694 518	705 203	716 081	736 112	755 185	771 418	782 745	794 009
Vorstationäre Behandlungsfälle	88 250	104 576	127 971	137 853	164 700	180 288	205 230	213 845	224 460
Nachstationäre Behandlungsfälle	27 937	28 292	29 601	34 527	35 155	40 879	42 957	43 966	43 467
Teilstationäre Behandlungsfälle	26 002	23 417	21 215	21 484	22 655	24 592	26 430	27 956	27 559
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	47 957	51 710	54 653	60 183	69 151	70 905	66 538	69 711	74 516
Veränderung gegenüber Vorjahr in %									
Vollstationäre Fallzahl	x	0,4	1,5	1,5	2,8	2,6	2,1	1,5	1,4
Vorstationäre Behandlungsfälle	x	18,5	22,4	7,7	19,5	9,5	13,8	4,2	5,0
Nachstationäre Behandlungsfälle	x	1,3	4,6	16,6	1,8	16,3	5,1	2,3	-1,1
Teilstationäre Behandlungsfälle	x	-9,9	-9,4	1,3	5,5	8,5	7,5	5,8	-1,4
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	x	7,8	5,7	10,1	14,9	2,5	-6,2	4,8	6,9
Messzahl 2005 ≙ 100									
Vollstationäre Fallzahl	100	100,4	101,9	103,5	106,4	109,2	111,5	113,1	114,8
Vorstationäre Behandlungsfälle	100	118,5	145,0	156,2	186,6	204,3	232,6	242,3	254,3
Nachstationäre Behandlungsfälle	100	101,3	106,0	123,6	125,8	146,3	153,8	157,4	155,6
Teilstationäre Behandlungsfälle	100	90,1	81,6	82,6	87,1	94,6	101,6	107,5	106,0
Ambulante Operationen nach §115b SGB V	100	107,8	114,0	125,5	144,2	147,9	138,7	145,4	155,4

4 Entwicklung der Zahl vollstationärer, vor- und nachstationärer sowie teilstationärer Behandlungen und ambulanter Operationen in Krankenhäusern 2005 bis 2013



11 Vollstationäre, vor- und nachstationäre sowie teilstationäre Behandlungen in Krankenhäusern 2013 nach Krankenhaussträgern und -typen

Merkmal	Kranken- häuser insgesamt	Darunter nach Art des Trägers	Davon nach Krankenhaustypen	
		private	Allgemeine Krankenhäuser	Sonstige Krankenhäuser
Vollstationäre Behandlungen				
Aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt	20 070	3 867	19 357	713
darunter				
Intensivbetten	1 370	224	1 370	–
Belegbetten	379	269	379	–
je 10 000 Einwohner ¹	59,1	11,4	57,0	2,1
Aufnahmen	793 463	155 124	781 809	11 654
Entlassungen	777 163	152 859	765 551	11 612
Sterbefälle im Krankenhaus	17 392	2 762	17 377	15
Fallzahl	794 009	155 373	782 369	11 641
je 10 000 Einwohner ¹	2 336,3	457,2	2 302,1	34,3
Berechnungs- und Belegungstage	6 021 749	1 053 290	5 778 325	243 424
je 10 000 Einwohner ¹	17 718,7	3 099,3	17 002,4	716,3
Durchschnittliche Verweildauer (Tage)	7,6	6,8	7,4	20,9
Durchschnittliche Bettenauslastung (%)	82,2	74,6	81,8	93,5
Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen				
Vorstationäre Behandlungsfälle	224 460	46 952	223 029	1 431
Nachstationäre Behandlungsfälle	43 467	8 478	43 315	152
Teilstationäre Behandlungsfälle	27 559	3 333	25 019	2 540

¹ berechnet auf der Basis der durchschnittlichen Bevölkerung in Berlin (siehe methodischer Hinweis)

12 In allgemeinen Krankenhäusern nach § 115b SGB V durchgeführte ambulante Operationen 2005 bis 2013 nach Krankenhausgrößenklassen

Größenklasse des Krankenhauses	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Krankenhäuser²									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50	5	7	8	9	11	10	9	11	12
50 - 250	7	7	7	8	10	10	8	10	10
250 - 500	13	13	14	13	13	14	14	12	12
500 und mehr	9	9	8	7	7	7	6	7	7
Insgesamt	34	36	37	37	41	41	37	40	41
ambulante Operationen									
von ... bis unter ... Betten									
unter 50	1 959	2 380	3 943	7 021	9 979	11 498	10 143	11 599	14 121
50 - 250	4 448	5 150	6 068	7 622	9 706	9 902	7 999	9 791	11 848
250 - 500	9 317	12 683	15 260	16 805	17 940	18 456	17 812	15 635	16 064
500 und mehr	32 233	31 497	29 382	28 735	31 526	31 049	30 584	32 686	32 483
Insgesamt	47 957	51 710	54 653	60 183	69 151	70 905	66 538	69 711	74 516

² Krankenhäuser, in denen ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt wurden

13 Krankenhäuser mit nicht bettenführenden Fachabteilungen 2013 nach Krankenhausgrößenklassen

Nicht bettenführende Fachabteilung	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Anästhesie	40	11	10	12	7
Laboratoriumsmedizin	16	–	4	7	5
Nuklearmedizin (Diagnostik)	6	–	–	4	2
Pathologie	11	–	1	6	4
Radiologie	36	8	10	12	6
Rechtsmedizin	1	1	–	–	–
Transfusionsmedizin	1	–	1	–	–

14 Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V in allgemeinen Krankenhäusern 2013 nach Krankenhausgrößenklassen

Merkmal	Insgesamt	Davon in Krankenhäusern mit ... Betten	
		unter 500	500 und mehr
Allgemeine Krankenhäuser mit Dialyseeinrichtungen	12	6	6
Dialyseplätze für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	146	37	109
Hämodialyseplätze	135	37	98
Peritonealdialyseplätze	11	–	11

15 Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte in Krankenhäusern 2013

Sondereinrichtung/ medizinisch-technische Großgeräte	Kranken- häuser ¹	Geräte ²
	Anzahl	
Computer-Tomographen	32	59
Dialysegeräte	16	238
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	17	38
Gammakameras	8	34
Herz-Lungen-Maschinen	4	18
Kernspin-Tomographen	22	51
Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze)	13	45
Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger)	5	24
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen (PET)	4	5
Stoßwellenlithotripter	5	8
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	1	3

1 Krankenhäuser mit Sonderausstattung

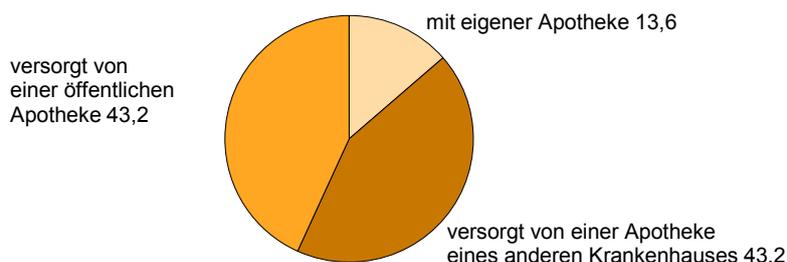
2 Medizinisch-technische Großgeräte zur Nutzung für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

**16 Anzahl der Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2013
nach Krankenhausgrößenklassen und -typen**

Merkmal	Kranken- häuser	Davon mit ... Betten			
		unter 50	50 bis unter 250	250 bis unter 500	500 und mehr
Krankenhäuser insgesamt					
Insgesamt	81	36	24	13	8
davon					
mit eigener Apotheke	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	11	–	–	4	7
ohne eigene Apotheke	70	36	24	9	1
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses	35	7	19	8	1
öffentlichen Apotheke	35	29	5	1	–
allgemeine Krankenhäuser					
Zusammen	71	29	22	12	8
davon					
mit eigener Apotheke	11	–	–	4	7
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	11	–	–	4	7
ohne eigene Apotheke	60	29	22	8	1
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses	31	5	17	8	1
öffentlichen Apotheke	29	24	5	–	–
sonstige Krankenhäuser					
Zusammen	10	7	2	1	–
davon					
mit eigener Apotheke	–	–	–	–	–
davon					
ausschließlich zur Selbstversorgung	–	–	–	–	–
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	–	–	–	–	–
ohne eigene Apotheke	10	7	2	1	–
davon					
versorgt von einer					
Apotheke eines anderen Krankenhauses	4	2	2	–	–
öffentlichen Apotheke	6	5	–	1	–

5 Struktur der Krankenhäuser 2013 nach Art der Arzneimittelversorgung

Anteile in Prozent



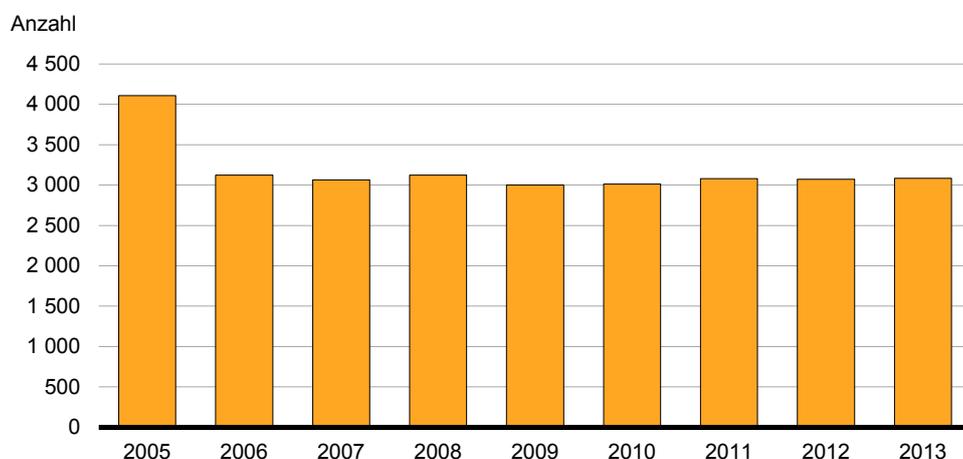
17 Ausbildungsplätze, Personal der Ausbildungsstätten sowie Schüler und Auszubildende in Krankenhäusern 2005 bis 2013

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
	Ausbildungsplätze¹								
Insgesamt	4 108	3 124	3 064	3 122	2 999	3 012	3 078	3 073	3 085
davon nach Ausbildungsberufen									
Diätassistenten/-innen	103	40	19	31	37	40	40	40	40
Ergotherapeuten/-innen	104	65	75	70	73	75	102	104	111
Hebammen, Entbindungspfleger	80	85	85	85	84	100	102	102	122
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	192	243	279	346	362	261	278	219	204
Krankenpflegehelfer/-innen	175	105	120	75	75	391	78	78	15
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	2 988	2 404	2 297	2 318	2 171	1 950	2 240	2 293	2 390
Logopäden/-innen	42	42	42	43	42	42	42	42	42
Medizinisch-technische Assistenten/-innen für Funktionsdiagnostik	82	35	33	44	41	40	82	84	46
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	168	–	–	–	–	–	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	84	–	–	–	–	–	–	–	–
Physiotherapeuten/-innen	90	105	114	110	114	113	114	111	115
	Beschäftigte am 31.12.								
Personal der Ausbildungsstätten² insgesamt	245	240	237	228	246	241	253	276	287
davon									
männlich	24	20	23	24	27	31	28	30	38
weiblich	221	220	214	204	219	210	225	246	249
	Personen in Ausbildung am 31.12.								
Schüler und Auszubildende insgesamt	2 437	2 349	2 479	2 471	2 614	2 516	2 497	2 478	2 467
davon									
männlich	497	500	508	525	558	575	607	652	638
weiblich	1 940	1 849	1 971	1 946	2 056	1 941	1 890	1 826	1 829
darunter									
in der Gesundheits- und Krankenpflege	1 970	1 859	1 941	1 836	1 630	2 078	1 950	2 042	2 038
in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	168	158	175	176	95	186	191	178	180

1 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten für die in § 2 Nr. 1a des Krankenhausfinanzierungsgesetzes genannten Berufe

2 Lehrkräfte, die für diese Tätigkeit einen Arbeits- oder Dienstvertrag mit dem Krankenhaus haben.

6 Ausbildungsplätze in Ausbildungsstätten in Krankenhäusern 2005 bis 2013

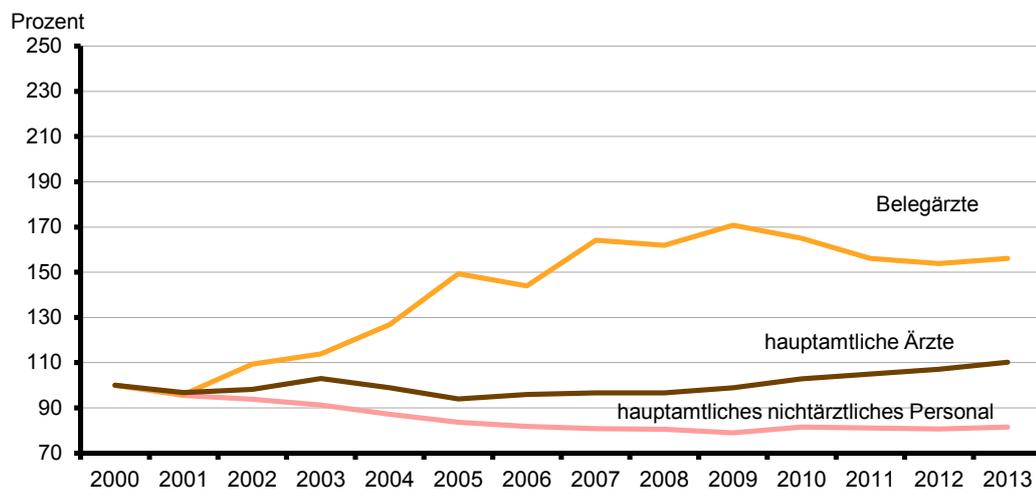


18 Ärztliches, zahnärztliches sowie nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 1991 bis 2013

Jahr	Personal am Stichtag 31.12.								
	ärztliches Personal				Zahn- ärzte	nichtärztliches Personal			
	hauptamtliche Ärzte		nichthauptamtliche Ärzte			haupt- amtliches nicht- ärztliches Personal	Personal der Aus- bildungs- stätten	Schüler und Auszu- bildende	Beleg- hebammen/- entbindungs- pfleger
	insgesamt	darunter Ärzte im Praktikum	Belegärzte	von Beleg- ärzten angestellte Ärzte					
1991	7 589	744	159	-	14	57 543	467	4 291	x
1992	7 847	916	328	1	88	58 177	408	4 488	x
1993	7 670	864	152	-	74	57 993	392	4 026	x
1994	7 834	927	144	-	132	57 259	383	4 231	x
1995	7 699	927	170	-	128	57 303	407	4 349	x
1996	7 465	894	146	-	127	51 293	427	4 288	x
1997	7 464	829	152	-	127	48 407	374	3 946	x
1998	7 702	753	163	-	120	46 769	367	3 728	x
1999	7 560	714	168	-	119	44 853	376	3 547	x
2000	7 549	749	223	1	124	43 308	320	3 327	x
2001	7 309	779	214	2	140	41 353	329	2 985	x
2002	7 411	790	244	3	129	40 619	303	2 921	14
2003	7 771	798	254	6	136	39 532	282	2 665	14
2004	7 464	x	283	7	131	37 765	272	2 465	8
2005	7 089	x	333	6	141	36 200	245	2 437	29
2006	7 246	x	321	5	152	35 412	240	2 349	9
2007	7 297	x	366	8	135	34 985	237	2 479	9
2008	7 301	x	361	12	133	34 912	228	2 471	8
2009	7 463	x	381	5	133	34 236	246	2 614	7
2010	7 765	x	368	12	142	35 332	241	2 516	23
2011	7 927	x	348	8	140	35 118	253	2 497	9
2012	8 083	x	343	6	138	34 968	276	2 478	28
2013	8 316	x	348	4	136	35 304	287	2 467	35
2013 nach Krankenhaus- typen									
allgemeine	8 142	x	348	4	136	34 338	287	2 467	35
sonstige	174	x	-	-	-	966	-	-	-

7 Entwicklung der Anzahl des hauptamtlichen und nichthauptamtlichen Personals¹ in Krankenhäusern 2000 bis 2013

2000 ≙ 100



¹ am Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres beschäftigtes Personal

19 Hauptamtliches nichtärztliches Personal der Krankenhäuser 2013 nach Funktionsbereichen, Personalgruppen, Berufsbezeichnungen, Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht

Funktionsbereich — Personalgruppe/Berufsbezeichnung	2012 ins- gesamt	Beschäftigte am 31.12.2013			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Pflegedienst (Pflegebereich)	15 894	16 034	2 529	13 505	7 447	810	6 637
darunter in der Psychiatrie tätig zusammen	1 794	1 790	509	1 281	732	159	573
davon							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	13 515	13 613	2 254	11 359	6 161	694	5 467
darunter in der Psychiatrie tätig	1 568	1 574	455	1 119	620	136	484
Krankenpflegehelfer/-innen	538	503	93	410	254	36	218
darunter in der Psychiatrie tätig	115	92	19	73	54	8	46
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	1 267	1 303	33	1 270	723	11	712
darunter in der Psychiatrie tätig	26	25	1	24	8	–	8
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	574	615	149	466	309	69	240
darunter in der Psychiatrie tätig	85	99	34	65	50	15	35
Medizinisch-technischer Dienst	7 476	7 585	1 142	6 443	2 942	252	2 690
davon							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	202	221	26	195	95	10	85
Zytologieassistenten/-innen	1	1	–	1	–	–	–
Medizinisch-technische Radiologieassistenten/-innen	836	828	101	727	291	9	282
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten/-innen	970	933	34	899	352	9	343
Apothekenpersonal	262	262	46	216	74	4	70
davon							
Apotheker/-innen	77	75	23	52	20	1	19
Pharmazeutisch-technische Assistenten/-innen	103	102	11	91	23	1	22
Sonstiges Apothekenpersonal	82	85	12	73	31	2	29
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	807	759	171	588	368	43	325
Masseure/-innen und medizinische Bademeister/-innen	91	92	40	52	34	9	25
Logopäden/-innen	75	85	5	80	55	2	53
Heilpädagogen/-innen	12	12	1	11	6	1	5
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	433	485	86	399	359	51	308
Diätassistenten/-innen	83	85	–	85	39	–	39
Sozialarbeiter/-innen	401	407	64	343	192	16	176
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	3 303	3 415	568	2 847	1 077	98	979
Funktionsdienst	5 547	5 688	1 045	4 643	2 459	201	2 258
davon							
Personal im Operationsdienst	1 286	1 304	195	1 109	448	17	431
Personal in der Anästhesie	746	768	175	593	330	36	294
Personal in der Funktionsdiagnostik	369	389	37	352	177	19	158
Personal in der Endoskopie	200	196	18	178	89	–	89
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	976	1 039	147	892	496	41	455
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	357	372	–	372	273	–	273
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	353	357	47	310	236	22	214
Personal im Krankentransportdienst	220	220	202	18	20	15	5
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 040	1 043	224	819	390	51	339
Klinisches Hauspersonal	278	280	34	246	110	6	104
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 338	1 320	600	720	248	48	200
Technischer Dienst	719	697	640	57	43	29	14
Verwaltungsdienst	3 188	3 128	890	2 238	769	103	666
Sonderdienste	208	280	93	187	82	17	65
Sonstiges Personal	320	292	113	179	90	22	68
darunter Freiwillige nach dem BFDG	66	55	19	36	–	–	–
Hauptamtliches nichtärztliches Personal insgesamt	34 968	35 304	7 086	28 218	14 190	1 488	12 702
darunter							
Personal mit Pflegeberuf und abgeschlossener Weiterbildung	1443	1552	272	1280	661	72	589
darunter							
für Intensivpflege/Anästhesie	672	758	163	595	382	51	331
für OP-Dienst	418	435	54	381	175	8	167
für Psychiatrie	176	182	37	145	56	8	48
Hygienefachkräfte	55	62	8	54	22	3	19

20 Hauptamtliches ärztliches Personal der Krankenhäuser 2013 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung, Beschäftigungsverhältnis, Dienststellung und Geschlecht

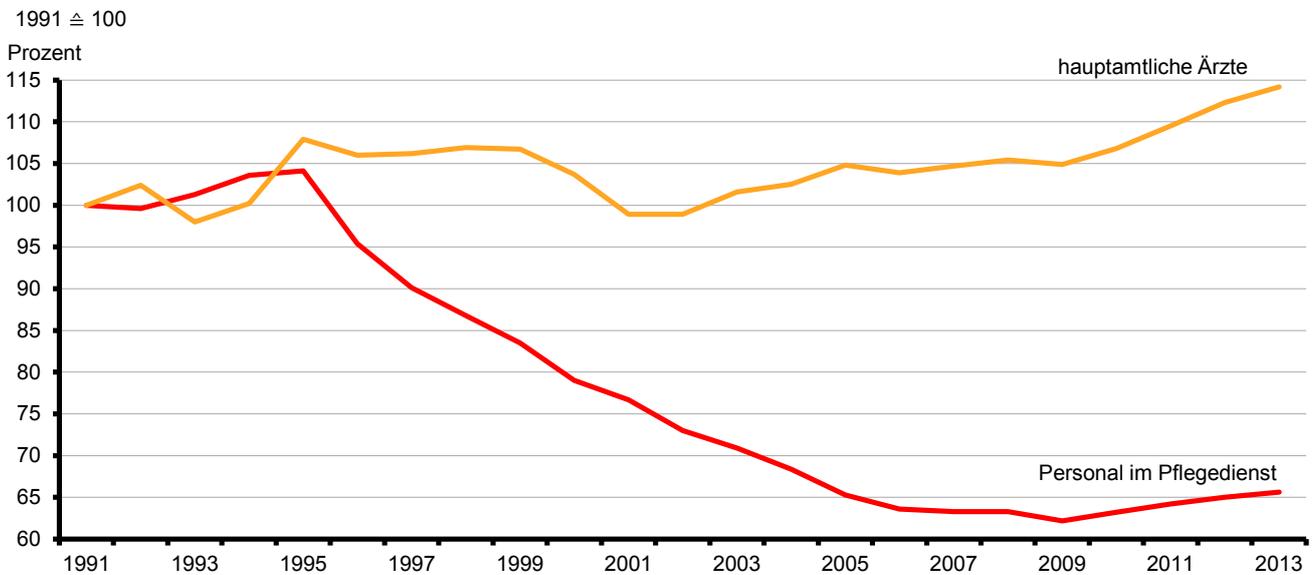
lfd. Nr.	Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	2012 insgesamt	Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2013					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
						insgesamt	männlich	weiblich
1	Allgemeinmedizin	41	38	16	22	13	4	9
2	Anästhesiologie	718	746	390	356	302	97	205
3	Anatomie	7	6	5	1	2	2	–
4	Arbeitsmedizin	4	4	1	3	–	–	–
5	Augenheilkunde	46	56	29	27	17	7	10
6	Biochemie	6	7	6	1	1	1	–
7	Chirurgie	612	636	479	157	74	29	45
	darunter							
8	Gefäßchirurgie	53	57	42	15	5	4	1
9	Unfallchirurgie	139	163	133	30	12	5	7
10	Viszeralchirurgie	34	41	30	11	3	1	2
11	Diagnostische Radiologie	201	211	120	91	64	21	43
	darunter							
12	Neuroradiologie	12	17	10	7	3	–	3
13	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	227	225	78	147	85	9	76
14	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	52	58	39	19	7	3	4
15	Haut- und Geschlechtskrankheiten	33	31	18	13	7	1	6
16	Herzchirurgie	19	19	15	4	–	–	–
17	Humangenetik	6	6	6	–	–	–	–
18	Hygiene und Umweltmedizin	8	12	3	9	–	–	–
19	Innere Medizin	955	1 043	646	397	249	91	158
	darunter							
20	Gastroenterologie	67	73	59	14	13	7	6
21	Hämatologie und internistische Onkologie	45	53	36	17	7	1	6
22	Kardiologie	157	180	138	42	40	19	21
23	Klinische Geriatrie	38	39	18	21	4	–	4
24	Nephrologie	31	63	38	25	11	4	7
25	Pneumologie	49	57	34	23	15	6	9
26	Kinderchirurgie	32	33	18	15	12	4	8
27	Kinderheilkunde	216	235	108	127	78	12	66
	darunter							
28	Kinderkardiologie	14	17	11	6	4	–	4
29	Neonatologie	16	27	13	14	8	2	6
30	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	28	23	12	11	3	1	2
31	Klinische Pharmakologie	4	5	5	–	–	–	–
32	Laboratoriumsmedizin	21	19	7	12	2	1	1
33	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	17	15	8	7	1	–	1
34	Mund-Kiefer-Gesichts Chirurgie	25	27	24	3	4	3	1
35	Nervenheilkunde	3	8	5	3	3	2	1
36	Neurochirurgie	49	58	50	8	10	6	4
37	Neurologie	135	139	94	45	32	12	20
38	Neuropathologie	3	3	3	–	–	–	–
39	Nuklearmedizin	12	24	20	4	2	1	1
40	Orthopädie	111	115	86	29	19	11	8
41	Pathologie	47	45	24	21	12	5	7
42	Pharmakologie und Toxikologie	7	7	4	3	2	–	2
43	Physikalische und Rehabilitative Medizin	9	13	4	9	4	–	4
44	Physiologie	11	11	10	1	1	1	–
45	Plastische Chirurgie	31	36	26	10	7	2	5
46	Psychiatrie und Psychotherapie	193	184	109	75	49	20	29
47	Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik	26	29	11	18	11	–	11
48	Rechtsmedizin	3	4	4	–	–	–	–
49	Strahlentherapie	15	19	11	8	2	1	1
50	Transfusionsmedizin	8	13	12	1	4	4	–
51	Urologie	67	70	57	13	10	8	2
	Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung							
52	zusammen	4 008	4 233	2 563	1 670	1 089	359	730
53	Ärzte ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	4 075	4 083	1 803	2 280	691	172	519
54	Hauptamtliche Ärzte insgesamt	8 083	8 316	4 366	3 950	1 780	531	1 249

Hauptamtliche Ärzte am 31.12.2013									lfd. Nr.
davon									
Leitende Ärzte			Oberärzte			Assistenzärzte			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
9	6	3	2	2	–	27	8	19	1
57	46	11	193	120	73	496	224	272	2
3	2	1	–	–	–	3	3	–	3
1	–	1	1	1	–	2	–	2	4
13	10	3	25	13	12	18	6	12	5
4	4	–	–	–	–	3	2	1	6
96	92	4	254	199	55	286	188	98	7
18	18	–	24	15	9	15	9	6	8
26	26	–	73	62	11	64	45	19	9
9	9	–	22	15	7	10	6	4	10
32	28	4	76	43	33	103	49	54	11
3	3	–	–	–	4	10	7	3	12
29	23	6	86	31	55	110	24	86	13
11	10	1	21	14	7	26	15	11	14
7	5	2	8	6	2	16	7	9	15
2	2	–	3	3	–	14	10	4	16
6	–	–	–	–	–	–	–	–	17
2	–	2	4	1	3	6	2	4	18
167	139	28	338	234	104	538	273	265	19
19	18	1	30	27	3	24	14	10	20
14	12	2	14	10	4	25	14	11	21
29	26	3	78	66	12	73	46	27	22
13	8	5	17	8	9	9	2	7	23
10	8	2	15	9	6	38	21	17	24
5	5	–	18	12	6	34	17	17	25
8	6	2	8	6	2	17	6	11	26
26	20	6	61	39	22	148	49	99	27
2	2	–	5	3	2	10	6	4	28
4	3	1	6	4	2	17	6	11	29
7	5	2	12	6	6	4	1	3	30
3	3	–	–	–	–	2	2	–	31
5	3	2	3	1	2	11	3	8	32
5	3	2	2	1	1	8	4	4	33
11	11	–	4	4	–	12	9	3	34
1	1	–	1	1	–	6	3	3	35
10	10	–	22	17	5	26	23	3	36
28	24	4	54	43	11	57	27	30	37
2	2	–	1	1	–	–	–	–	38
5	4	1	2	2	–	17	14	3	39
28	24	4	41	34	7	46	28	18	40
12	10	2	17	8	9	16	6	10	41
3	2	1	1	1	–	3	1	2	42
3	3	–	2	–	2	8	1	7	43
8	8	–	–	–	–	3	2	1	44
11	8	3	13	9	4	12	9	3	45
32	26	6	70	39	31	82	44	38	46
7	5	2	10	3	7	12	3	9	47
1	1	–	–	–	–	3	3	–	48
3	1	2	6	5	1	10	5	5	49
2	1	1	3	3	–	8	8	–	50
11	11	–	27	22	5	32	24	8	51
671	565	106	1 371	912	459	2 191	1 086	1 105	52
–	–	–	1	–	1	4 082	1 803	2 279	53
671	565	106	1 372	912	460	6 273	2 889	3 384	54

21 Vollkräfte des ärztlichen und nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 1991 bis 2013

Jahr	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt										Schüler und Auszubildende
	insgesamt	hauptamtliches ärztliches und nichtärztliches Personal zusammen	davon								
			hauptamtliche Ärzte	hauptamtliches nichtärztliches Personal							
				insgesamt		darunter					
Anzahl			%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
1991	57 607	57 596	6 447	11,2	51 149	88,8	19 644	38,4	8 107	15,8	•
1992	57 881	57 870	6 602	11,4	51 268	88,6	19 558	38,1	8 516	16,6	•
1993	57 249	57 238	6 317	11,0	50 921	89,0	19 905	39,1	8 049	15,8	•
1994	57 372	57 361	6 458	11,3	50 903	88,7	20 357	40,0	8 331	16,4	•
1995	57 671	57 659	6 958	12,1	50 701	87,9	20 453	40,3	8 753	17,3	•
1996	53 475	53 462	6 835	12,8	46 627	87,2	18 749	40,2	8 599	18,4	•
1997	50 904	50 891	6 844	13,4	44 047	86,6	17 695	40,2	8 320	18,9	•
1998	49 272	49 258	6 892	14,0	42 366	86,0	17 055	40,3	8 152	19,2	•
1999	47 438	47 423	6 882	14,5	40 541	85,5	16 410	40,5	7 838	19,3	•
2000	45 100	45 085	6 685	14,8	38 400	85,2	15 523	40,4	7 597	19,8	•
2001	43 217	43 202	6 379	14,8	36 823	85,2	15 070	40,9	7 418	20,1	•
2002	42 052	41 382	6 373	15,4	35 009	84,6	14 347	41,0	7 235	20,7	670
2003	41 113	40 495	6 550	16,2	33 945	83,8	13 927	41,0	7 038	20,7	618
2004	39 792	39 273	6 608	16,8	32 665	83,2	13 445	41,2	6 869	21,0	519
2005	38 549	38 073	6 755	17,7	31 318	82,3	12 831	41,0	6 744	21,5	476
2006	37 283	36 800	6 697	18,2	30 104	81,8	12 488	41,5	6 572	21,8	483
2007	36 951	36 457	6 751	18,5	29 706	81,5	12 433	41,9	6 520	21,9	494
2008	36 828	36 290	6 798	18,7	29 492	81,3	12 425	42,1	6 543	22,2	538
2009	36 400	35 685	6 764	19,0	28 921	81,0	12 222	42,3	6 355	22,0	715
2010	36 228	35 751	6 885	19,3	28 866	80,7	12 415	43,0	6 244	21,6	477
2011	36 194	35 700	7 059	19,8	28 641	80,2	12 604	44,0	6 197	21,6	494
2012	36 614	36 107	7 240	20,1	28 867	79,9	12 771	44,2	6 234	21,6	507
2013	36 853	36 350	7 361	20,3	28 989	79,7	12 892	44,5	6 275	21,6	503

8 Entwicklung der Vollkräftezahl der hauptamtlich tätigen Ärzte und des nichtärztlichen Personals im Pflegedienst in Krankenhäusern 1991 bis 2013



22 Personalbelastungszahlen in Krankenhäusern 1991 bis 2013

Jahr	Nach Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft									
	zu versorgenden vollstationär belegten Betten ¹					zu versorgenden vollstationären Fälle ²				
	Personal insgesamt	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal			Personal insgesamt	hauptamtliche Ärzte	nichtärztliches Personal		
			insgesamt ³	darunter				insgesamt ³	darunter	
			Pflegedienst	medizinisch-technischer Dienst				Pflegedienst	medizinisch-technischer Dienst	
1991	3,0	26,5	3,3	8,7	21,1	10,9	97,7	12,3	32,1	77,7
1992	2,9	25,3	3,3	8,5	19,6	11,1	97,3	12,5	32,8	75,4
1993	2,8	25,5	3,2	8,1	20,0	11,1	100,9	12,5	32,0	79,2
1994	2,7	23,8	3,0	7,6	18,5	11,2	99,2	12,6	31,5	76,9
1995	2,5	21,0	2,9	7,2	16,7	11,0	91,0	12,5	30,9	72,3
1996	2,3	17,6	2,6	6,4	14,0	12,0	93,5	13,7	34,1	74,3
1997	2,1	15,7	2,4	6,1	12,9	12,8	94,9	14,7	36,7	78,0
1998	2,1	15,3	2,5	6,2	12,9	13,8	98,3	16,0	39,7	83,1
1999	2,1	14,7	2,5	6,1	12,9	14,6	100,6	17,1	42,2	88,3
2000	2,1	14,5	2,5	6,2	12,7	15,5	104,4	18,2	44,9	91,8
2001	2,1	14,3	2,5	6,1	12,3	16,0	108,2	18,7	45,8	93,0
2002	2,1	13,8	2,5	6,1	12,2	16,5	108,9	19,5	48,4	95,9
2003	2,1	13,0	2,5	6,1	12,1	16,8	105,5	20,0	49,6	98,2
2004	2,1	12,5	2,5	6,2	12,0	17,4	104,6	20,8	51,4	100,6
2005	2,1	12,1	2,6	6,4	12,1	17,9	102,4	21,8	53,9	102,6
2006	2,1	11,9	2,6	6,4	12,1	18,6	103,7	22,7	55,6	105,7
2007	2,2	11,9	2,7	6,4	12,3	19,1	104,5	23,4	56,7	108,2
2008	2,2	11,7	2,6	6,4	12,1	19,4	105,3	23,8	57,6	109,4
2009	2,2	11,8	2,7	6,5	12,5	20,2	108,8	24,8	60,2	115,8
2010	2,2	11,7	2,7	6,5	12,9	20,8	109,7	25,7	60,8	120,9
2011	2,3	11,6	2,8	6,5	13,2	21,3	109,3	26,5	61,2	124,5
2012	2,2	11,4	2,8	6,4	13,2	21,4	108,1	26,6	61,3	125,6
2013	2,2	11,2	2,8	6,4	13,1	21,5	107,9	26,9	61,6	126,5

2013 nach Krankenhaus-typen

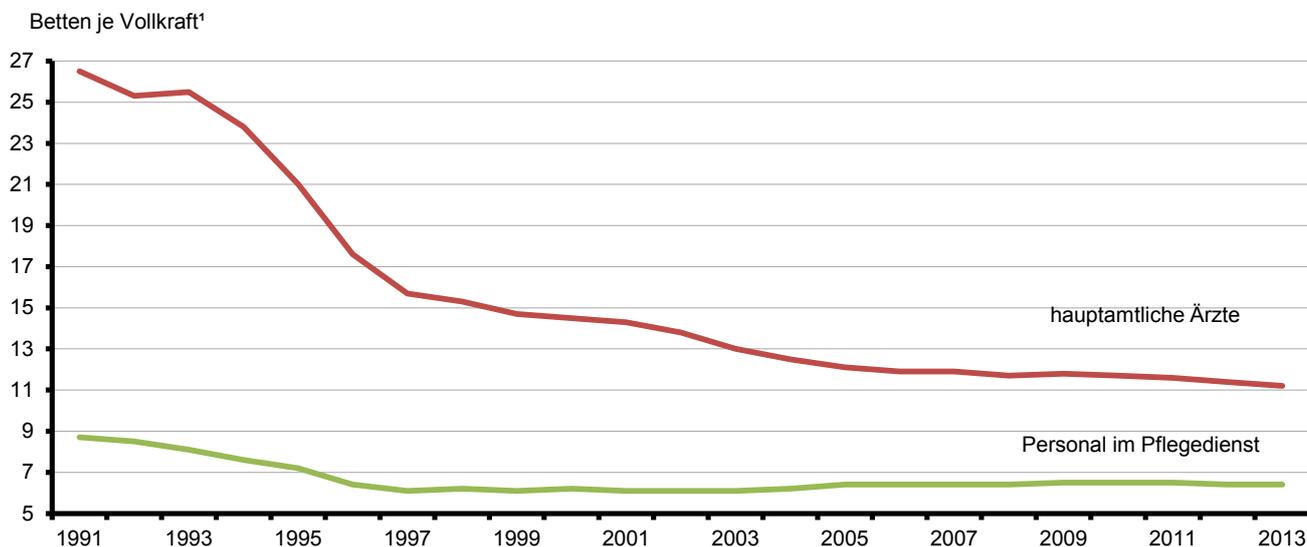
allgemeine	2,2	10,9	2,7	6,3	12,8	21,7	108,5	27,2	62,8	127,3
sonstige	3,8	22,4	4,5	7,6	25,9	13,2	78,7	15,9	26,8	90,9

¹ pro Arbeitstag — Berechnung: (Berechnungs-/Belegungstage * 24h) / (Vollkräfte * 220 [Arbeitstage im Jahr] * 8h)

² im Berichtsjahr — Berechnung: Fallzahl dividiert durch Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Schüler und Auszubildende

9 Personalbelastung in Krankenhäusern 1991 bis 2013 nach Anzahl der Betten



¹ Anzahl der durchschnittlich je Vollkraft pro Arbeitstag zu versorgenden vollstationär belegten Betten

**23 Vollkräfte des nichtärztlichen Personals in Krankenhäusern 2005 bis 2013
nach Funktionsbereichen sowie Typ des Krankenhauses**

Funktionsbereich	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Krankenhäuser insgesamt									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals insgesamt¹	31 794	30 587	30 200	30 030	29 636	29 343	29 135	29 374	29 492
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal	31 318	30 104	29 706	29 492	28 921	28 866	28 641	28 867	28 989
und zwar									
Pflegedienst	12 831	12 488	12 433	12 425	12 222	12 415	12 604	12 771	12 892
Medizinisch-technischer Dienst	6 744	6 572	6 520	6 543	6 355	6 244	6 197	6 234	6 275
Funktionsdienst	4 466	4 347	4 329	4 398	4 391	4 392	4 429	4 576	4 681
Klinisches Hauspersonal	405	354	299	260	250	242	243	217	209
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 871	1 636	1 477	1 391	1 300	1 272	1 224	1 187	1 157
Technischer Dienst	946	866	821	771	734	725	707	678	652
Verwaltungsdienst	3 058	2 934	2 887	2 835	2 820	2 818	2 762	2 788	2 769
Sonderdienste	184	188	213	214	194	183	186	183	242
Sonstiges Personal	814	718	729	655	655	576	289	739	114
Schüler und Auszubildende	475	483	494	538	715	477	494	507	503
allgemeine Krankenhäuser									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹	30 982	29 824	29 483	29 307	28 904	28 629	28 439	28 654	28 759
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal	30 507	29 341	28 989	28 769	28 189	28 151	27 945	28 147	28 256
und zwar									
Pflegedienst	12 411	12 065	12 031	12 019	11 809	12 011	12 197	12 343	12 457
Medizinisch-technischer Dienst	6 625	6 443	6 392	6 408	6 216	6 110	6 068	6 105	6 148
Funktionsdienst	4 414	4 297	4 275	4 344	4 338	4 341	4 379	4 524	4 626
Klinisches Hauspersonal	388	344	296	258	246	238	239	214	206
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 782	1 579	1 433	1 350	1 258	1 234	1 189	1 152	1 122
Technischer Dienst	938	860	816	765	731	723	704	674	648
Verwaltungsdienst	2 995	2 879	2 839	2 789	2 769	2 767	2 709	2 734	2 710
Sonderdienste	179	183	208	210	192	181	183	180	240
Sonstiges Personal	775	691	698	625	629	546	276	727	101
Schüler und Auszubildende	475	483	494	538	715	477	494	507	503
sonstige Krankenhäuser									
Vollkräfte des nichtärztlichen Personals zusammen¹	813	763	717	723	732	715	696	720	732
davon									
hauptamtliches nichtärztliches Krankenhauspersonal	812	763	717	723	732	715	696	720	732
und zwar									
Pflegedienst	420	423	402	406	413	404	407	429	435
Medizinisch-technischer Dienst	119	129	128	136	140	134	129	129	128
Funktionsdienst	53	50	53	55	54	51	50	52	56
Klinisches Hauspersonal	16	10	2	2	4	4	3	3	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	89	57	44	41	42	38	35	36	35
Technischer Dienst	8	7	5	6	3	3	3	4	4
Verwaltungsdienst	63	55	48	45	51	51	53	54	59
Sonderdienste	5	5	5	3	1	2	3	3	2
Sonstiges Personal	40	27	30	30	26	30	14	12	13
Schüler und Auszubildende	–	–	–	–	–	–	–	–	–

¹ Rundungsdifferenzen

Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
1010	Charité - Universitätsmedizin Berlin	10117 Berlin
1020	Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	13437 Berlin
1050	Unfallkrankenhaus Berlin Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung e.V.	12683 Berlin
1051	Klinik für Minimal Invasive Chirurgie am Evangelischen Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
1053	Klinik am Schlosspark Biesdorf	12683 Berlin
2026	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH Klinik für anthroposophische Medizin	14089 Berlin
2027	Klinik "Helle Mitte" GmbH Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen	12627 Berlin
2028	MEOCLINIC - Internationale Privatlinik -	10117 Berlin
2029	Augenklinik im Ringcenter 1 mit kosmetischer Laserchirurgie	10247 Berlin
2031	Ullsteinhausklinik	12099 Berlin
2032	Casa Dentalis GmbH	12203 Berlin
2033	Vivantes Komfortklinik GmbH	13437 Berlin
2034	ARGORA Klinik Berlin	10623 Berlin
2035	Chirurgia Ästhetica - Dr. Kümpel Privatklinik für Schönheitsoperationen	14199 Berlin
2039	Helios Klinikum Emil von Behring GmbH	14165 Berlin
2506	DRK Kliniken Berlin Köpenick	12559 Berlin
2509	Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2514	Park-Klinik Weißensee	13086 Berlin
2515	Zahnklinik MEDECO Berlin-Wedding	13357 Berlin
2516	Evangelische Lungenklinik Berlin	13125 Berlin
2517	Zahnklinik MEDECO Berlin-Dahlem	14195 Berlin
2518	Zahnklinik MEDECO Berlin-Spandau	13581 Berlin
2520	Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH	13347 Berlin
2521	Zahnklinik MEDECO Berlin-Tempelhof	12109 Berlin
2522	Zahnklinik MEDECO Potsdamer Platz	10963 Berlin
2523	Augenklinik am Wittenbergplatz	10787 Berlin
2524	Augenklinik Berlin-Marzahn GmbH	12683 Berlin
2525	Chirurgische Privatklinik am Hohenzollerndamm - CLINICA VITA	10713 Berlin
2526	Avicenna Klinik	10709 Berlin
2527	Euro Eyes Augenlaserzentrum Berlin GmbH	10785 Berlin
2528	Zahnklinik MEDECO Berlin-Neukölln	12043 Berlin
2529	Fliedner Klinik Berlin Ambulanz und Tagesklinik für Psychologische Medizin	10117 Berlin
2530	Augenklinik und Lasikzentrum Am Gendarmenmarkt	10117 Berlin
2534	Count Down Entgiftungseinrichtung des Drogentherapie-Zentrum Berlin e.V.	10247 Berlin
2536	Sana Gesundheitszentren Berlin-Brandenburg GmbH MedizinZentrum am Sana Klinikum Lichtenberg	10365 Berlin
2537	angioclinic Klinik am Wittenbergplatz	10789 Berlin
2539	Klinik am Kurfürstendamm Private Zahnklinik Mund-, Kiefer-und Gesichtschirurgie	10623 Berlin
2540	Privatklinik Spandau PKS GmbH	13595 Berlin
3100	Evangelische Elisabeth Klinik	10785 Berlin
3101	Franziskus-Krankenhaus	10787 Berlin
3106	DRK Kliniken Berlin Mitte	13359 Berlin
3107	Jüdisches Krankenhaus Berlin	13347 Berlin

Krankenhäuser in Berlin

KH-Nr.	Name	PLZ / Ort
3111	Deutsches Herzzentrum Berlin	13353 Berlin
3117	Paulinenkrankenhaus	14055 Berlin
3124	Malteser-Krankenhaus	14055 Berlin
3128	Evangelisches Johannesstift Wichernkrankenhaus gGmbH	13587 Berlin
3129	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau	13589 Berlin
3130	Friedrich von Bodelschwingh Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	10717 Berlin
3133	Martin-Luther-Krankenhaus	14193 Berlin
3134	Sankt Gertrauden-Krankenhaus	10713 Berlin
3141	Evangelisches Krankenhaus Hubertus	14129 Berlin
3142	Krankenhaus Waldfriede	14163 Berlin
3145	Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk	14129 Berlin
3147	Immanuel-Krankenhaus Rheumaklinik Berlin-Wannsee und Zentrum für Naturheilkunde	14109 Berlin
3169	DRK Kliniken Berlin Westend	14050 Berlin
3173	Krankenhaus Bethel Berlin gGmbH	12207 Berlin
3174	St. Marien-Krankenhaus Berlin	12249 Berlin
3184	St. Joseph-Krankenhaus	12101 Berlin
3189	Ida-Wolff-Krankenhaus	12351 Berlin
3192	Dominikus-Krankenhaus Berlin	13467 Berlin
3520	St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH Krankenhaus Hedwigshöhe	10115 Berlin
3525	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge	10365 Berlin
3526	St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee	13088 Berlin
3528	Maria Heimsuchung Caritas-Klinik Pankow	13187 Berlin
4201	Park-Klinik Sophie-Charlotte Private Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik am Schloss Charlottenburg	14059 Berlin
4202	Schloßpark-Klinik	14059 Berlin
4203	POLIKLIN Charlottenburg	10789 Berlin
4204	Havelklinik	13595 Berlin
4210	DRK Kliniken Berlin Park-Sanatorium Dahlem	14199 Berlin
4215	DRK Kliniken Berlin Wiegmann-Klinik Klinik für psychogene Störungen	14050 Berlin
4221	Klinik für Kosmetische Chirurgie Dr. Meyburg	14193 Berlin
4227	West-Klinik Dahlem	14195 Berlin
4241	Klinik Hygiea Belegkrankenhaus und Ambulantes OP-Zentrum	10777 Berlin
4257	Vitanas Krankenhaus für Geriatrie	13435 Berlin
4258	Privatklinik Schloßstrasse	12165 Berlin
5208	Klinik Nikolassee	14129 Berlin
5511	HELIOS Privatkliniken Berlin-Buch	13125 Berlin
5512	HELIOS Privatkliniken Berlin-Zehlendorf	14165 Berlin
5513	Helios Klinikum Berlin-Buch	13125 Berlin
5518'	Bundeswehrkrankenhaus Berlin	10115 Berlin
5601	Berlin Klinik Leipziger Platz	10117 Berlin
5606	Panorama Klinik Berlin	10715 Berlin

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung / Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de
mit statistischen Informationen für jedermann und Beratung sowie maßgeschneiderte Aufbereitungen von Daten über Berlin und Brandenburg. Auskunft, Beratung, Pressedienst sowie Fachbibliothek.

Standort Potsdam

Behlerstraße 3a, 14467 Potsdam
Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 030 9028 - 4091
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Bibliothek
Tel. 030 9021 - 3540
Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 14 Uhr

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de
mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Jahrbücher

mit einer Vielzahl von Tabellen aus nahezu allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.
Mit dieser Reihe werden die bisherigen Veröffentlichungen Statistischer Berichte aus dem Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Land Brandenburg sowie dem Statistischen Landesamt Berlin fortgesetzt.

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14 C
Tel. 0331 8173 - 1175
Fax 0331 8173 - 1911
gesundheit@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema Statistische Berichte:

- Krankenhausstatistik, Land Berlin
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten
A IV 3
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Berlin
A IV 11
- Krankenhausstatistik, Land Brandenburg
Teil I Grunddaten der Krankenhäuser
A IV 2
Teil I und II Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Diagnosestatistik der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
A IV 5
Teil II Diagnosen der Krankenhauspatienten
A IV 3
Teil III Kostennachweis der Krankenhäuser
A IV 4
- In Deutschland gemeldete Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz im Land Brandenburg
A IV 11